

Akkreditierungsbericht

Hochschule:	International School of Management (ISM) Dortmund, Standort Dortmund
Bachelor-/Master-Studiengang:	Corporate Finance
Abschlussgrad:	Bachelor of Arts (B. A.)
Kurzbeschreibung des Studiengangs:	Der Studiengang „Corporate Finance“ zeichnet sich durch eine enge Verknüpfung von wissenschaftlichem Studium und berufspraktischer Orientierung aus. Er vermittelt ein breit angelegtes betriebs- und finanzwirtschaftliches Wissen. Die Studierenden werden dabei sowohl für generalistisch geprägte Positionen in Unternehmen als auch für spezialisiertere Berufsbilder innerhalb betrieblicher Funktionsbereiche, wie z. B. kaufmännische Geschäftsführung, Finanzierung und Controlling, vorbereitet.
Akkreditierungsart:	(vorgezogene) Re-Akkreditierung
Zuordnung des Studiengangs:	grundständig
Regelstudienzeit (Vollzeitäquivalent):	6 Semester (European Track) 7 Semester (Global Track)
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:	180 (European Track) 210 (Global Track)
Zeitstunden (Workload) pro Credit:	30
Studienform:	Vollzeit
Erstmaliger Start:	Wintersemester 2006/07
Beginn im Jahr:	sowohl zum WS als auch zum SS
Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge)	1
Studienaufnahmekapazität jeweils:	Start WS: 180 Start SS: 90 (für alle 4 Bachelor-Programme)

Bei Re-Akkreditierung:	Informationen zur Bewerberquote, Abbrecherquote, zum Auslastungsgrad, zur Erfolgsquote, durchschnittlichen Studiendauer, durchschnittlichen Abschlussnote, zu den Studienanfängerzahlen und zum Prozentsatz ausländischer Studierender finden sich in der Anlage.
Datum der Begutachtung vor Ort:	24./25. März 2009
Datum der Sitzung der FIBAA-Akkreditierungskommission:	15./16. Juni 2009
Beschluss:	Der Studiengang wird mit zwei Auflagen re-akkreditiert.
Akkreditierungszeitraum:	15./16. Juni 2009 bis Ende Sommersemester 2014
Auflage:	<p>1.) Hinsichtlich der Struktur des Studiengangs</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist der studentische Workload möglichst gleichmäßig auf die Semester zu verteilen, • sind in der Regel „integrierte“ Modulprüfungen vorzusehen, • sind die Modulbeschreibungen des 4. und 7. Semesters (Auslandssemester) auf den Studiengang bezogen auszugestalten. Dabei sind insbesondere die Qualifikationsziele (learning outcomes) zu spezifizieren, • ist die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis mit ihrem Workload in Einklang zu bringen. <p>2.) Das Vorhandensein der notwendigen Lehrkapazität ist anhand einer auf den Studiengang bezogenen Lehrverflechtungsmatrix nachzuweisen.</p> <p>Der Nachweis der Auflagenerfüllung ist bis zum 31. Dezember 2009 zu erbringen.</p>

Betreuer:

Dr. Immo Schmidt-Jortzig

Gutachter:

Prof. Dr. Andreas Knorr

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften
Speyer, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Nationale
und Internationale Wirtschaftspolitik

Prof. Dr. Karen Cabos

Fachhochschule Lübeck, Fachbereich Maschinenbau
und Wirtschaftsingenieurwesen, Lehrgebiete VWL, Inter-
nationale Wirtschaft, Finance

Dipl.-Betw. Wolfgang Hähner

Wolfgang Hähner Unternehmensberatung, St. Augustin,
Geschäftsführer

Sascha Hillscher

Student, Wirtschaftsingenieurwesen, Hochschule für
Technik und Wirtschaft Dresden

Gutachterbericht:

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang „Corporate Finance“ der International School of Management (ISM) in Dortmund, Standort Dortmund, erfüllt im Wesentlichen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Programme und kann von der FIBAA re-akkreditiert werden.

Der Studiengang entspricht den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie des nationalen Qualifikationsrahmens für Hochschulabschlüsse. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation und die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort berücksichtigt. Unter besonderer Berücksichtigung der Strategie und der Ziele, der Konzeption, der Ressourcen und Dienstleistungen sowie der Qualitätssicherung handelt es sich um ein Programm, das die Qualitätsanforderungen überwiegend erfüllt.

Entwicklungspotenzial sehen die Gutachter unter anderem in der Ausweitung der internationalen Inhalte des Studiengangs. Dabei sollten auch mehr internationale Lehrmaterialien eingesetzt werden. Darüber hinaus empfehlen die Gutachter, das Profil der Basisfächer zu stärken und enger auf den Studiengang zuzuschneiden. Ferner sollte die Vielfalt der Prüfungsleistungen erweitert, die Interdisziplinarität sowie die Bildung und Ausbildung verstärkt werden.

Die Gutachter empfehlen, die Re-Akkreditierung an folgende Auflagen zu binden:

1.) Hinsichtlich der Struktur des Studiengangs

- ist der studentische Workload möglichst gleichmäßig auf die Semester zu verteilen,
- sind in der Regel „integrierte“ Modulprüfungen vorzusehen,
- sind die Modulbeschreibungen des 4. und 7. Semesters (Auslandssemester) auf den Studiengang bezogen auszugestalten. Dabei sind insbesondere die Qualifikationsziele (learning outcomes) zu spezifizieren,
- ist die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis mit ihrem Workload in Einklang zu bringen.

2.) Das Vorhandensein der notwendigen Lehrkapazität ist anhand einer auf den Studiengang bezogenen Lehrverflechtungsmatrix nachzuweisen.

Der Nachweis der Aufлагenerfüllung ist bis zum 31. Dezember 2009 zu erbringen. Stärken sehen die Gutachter vor allem in den strukturellen Indikatoren für Internationalität, den Kooperationen und Partnerschaften, beim Auswahlverfahren sowie bei den Zulassungsbedingungen, in der Integration von Theorie- und Praxisinhalten, im didaktischen Konzept, in der Berufsbefähigung des Studienganges, bei den Praxiskenntnissen des Lehrpersonals, in der Dokumentation des Studiengangs, im Studiengangsmanagement, in der Sachausstattung, bei den zusätzlichen Dienstleistungen und in der Qualitätssicherung.

Der Studiengang wurde für den Zeitraum 20. Oktober 2006 bis Ende WS 2011/12 von der FIBAA ohne Auflagen akkreditiert. Die Re-Akkreditierung wurde fristgerecht von der ISM Dortmund beantragt. Dabei wählte die Hochschule einen so frühen Zeitpunkt, um die zukünftig die (Re-)Akkreditierungsverfahren ihrer 4 Bachelor-Programme in zeitlicher Hinsicht zu vereinheitlichen.

In den nachfolgenden Kapiteln finden sich Bewertungen zu den in der Anlage aufgeführten Informationen zur Bewerberquote, Abbrecherquote, zum Auslastungsgrad, zur Erfolgsquote, durchschnittlichen Studiendauer, durchschnittlichen Abschlussnote, zu den Studienanfängerzahlen und zum Prozentsatz ausländischer Studierender. Die Workload-Berechnungen sind anhand empirischer Erfahrungen überprüft worden. Auch insoweit sind die Anforderun-

gen an die Re-Akkreditierung von Studiengängen erfüllt. Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zur Institution

Die International School of Management (ISM) Dortmund ist eine gemeinnützige, staatlich anerkannte Hochschule in privater Trägerschaft mit zurzeit etwa 950 Studierenden. Die ISM zählt dabei mittlerweile 1.465 Absolventen (Sommersemester 2008). Die Hochschule gehört laut Umfragen zu den besten Hochschulen der Betriebswirtschaft in Deutschland. Den Anspruch der ISM als eine der führenden deutschen Hochschulen der Betriebswirtschaftslehre haben die Rankings (Start, Stern, Test, CHE-Untersuchungen, Stifterverband) durch ihre Ergebnisse eindrucksvoll untermauert. Lehrangebot, Studiendauer, internationale Ausrichtung, Studentenbetreuung und -zufriedenheit wurden wiederholt als herausragend bewertet.

Als erste private Hochschule in Nordrhein-Westfalen, als zweite im Bundesgebiet wurde die ISM im Jahr 2004 vom Wissenschaftsrat für eine Dauer von zehn Jahren institutionell akkreditiert.

Im Zuge der Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums ist von der Bologna-Kommission auf europäischer und von der Kultusministerkonferenz (KMK) auf nationaler Ebene die Umstellung bisheriger Diplom-Studiengänge auf Bachelor- und Master-Studiengänge vorgesehen. Vergleichsweise früh hat die ISM mit dieser Umstellung begonnen und diese im vergangenen Jahr bereits erfolgreich abgeschlossen. Derzeit bietet die ISM folgende (berufsqualifizierende) Bachelor-Studiengänge im Vollzeitstudium an:

1. B.A. Business Communication (seit WS 2004/05);
2. B.A. International Management (seit WS 2005/06);
3. B.A. Tourism & Event Management (seit WS 2005/06);
4. B.A. Corporate Finance (seit WS 2006/07).

Neben Bachelor-Programmen sind auch Master-Programme vorgesehen. Diese können sich im Sinne konsekutiver Studiengänge an Bachelor-Abschlüsse (mit gleichem Themenbezug) anschließen und/oder auf Studenten mit berufsqualifizierenden Abschlüssen anderer (auch internationaler, insbesondere aber europäischer) Hochschulen ausgerichtet sein. An der ISM werden derzeit folgende Master-Programme angeboten:

1. Master of Business Administration (MBA)
(seit SS 2004; Weiterbildungsstudiengang);
2. M.A. Strategic Marketing Management
(seit WS 2006/07; konsekutiver Studiengang).
3. M.Sc. Finance
(ab SS 2008; konsekutiver Studiengang)
4. M.A. International Management
(ab SS 2008; konsekutiver Studiengang).
5. MBA Pharmacy Management
(ab SS 2008; Weiterbildungsstudiengang).
6. M.A. Strategic Tourism Management
(seit WS 2008/09; konsekutiver Studiengang)
7. MBA Facility Management
(seit WS 2008/09; Weiterbildungsstudiengang)

Eventuell folgen weitere Programme zu einem späteren Zeitpunkt.

0.1 Erfüllung von Auflagen und Empfehlungen der vorangegangenen Akkreditierung

Die F-AK hat den Studiengang in ihrer Sitzung am 19./20 Oktober 2006 ohne Auflagen akkreditiert. Die Gutachter haben im Rahmen der damaligen Erst-Akkreditierung empfohlen, ein übergreifendes Qualitätssicherungs- und -entwicklungskonzept für die gesamte Hochschule zu erarbeiten. Dabei sollten die vorhandenen Einzelelemente (Lehr- und Verwaltungsevaluation durch die Studierenden) um eine Lehrevaluation durch die Dozenten und eine Fremdevaluation (z.B. durch Kooperationspartner) erweitert und in ein Gesamtkonzept integriert werden.

Hinsichtlich der Änderungen des Studienablaufs sind nach Darstellung der Hochschule folgende Änderungen des Studienablaufs relevant:

Entfall der Veranstaltung „Immobilienmanagement“ im dritten Semester, bedingt durch die Notwendigkeit, die studiengangsbezogenen Spezifika auf drei zu reduzieren. Es handelt sich um das ehemalige Fach „Immobilienmanagement“, auf das im 3. Semester insofern verzichtet werden kann, als es einerseits für Drittsemesterstudierende zu spezifisch war und andererseits im Vertiefungsstudium das Kernfach „Portfolio- und Assetmanagement“ angeboten wird, in dem auf grundsätzliche (Portfolio-) Aspekte des Immobilienmanagements eingegangen wird. Durch diese curriculare Anpassung werden zum Einen Redundanzen vermieden und zum Anderen Kapazitäten an anderer Stelle des grundständigen Studiums geschaffen.

Vorziehen der Veranstaltung „Capital Markets“ vom dritten Semester in das zweite Semester und gleichzeitiges Verschieben der Veranstaltung „Kapitalmarktrecht“ vom zweiten in das dritte Semester. Mit diesem Tausch wird eine sachlogisch konsistentere und verständnisvollere Wissensvermittlung gewährleistet.

Bewertung:

Die ISM hat die Empfehlung durch die Entwicklung eines umfassenden Qualitätsmanagementkonzeptes in überzeugender Art und Weise umgesetzt. Die Gutachter zeigten sich beeindruckt ob der Ausgestaltung des Qualitätssicherungskonzeptes der Hochschule. Alle Prozessschritte sind definiert und können nachhaltig zur Verbesserung des Studienganges und der Hochschule insgesamt beitragen. Zu den Einzelheiten wird auf Kapitel 5 verwiesen.

Insgesamt haben die Gutachter den Eindruck gewonnen, dass die Veränderungen in der Studienstruktur, eine positive Weiterentwicklung des Studienganges mit sich bringen. Vor allem dort, wo die Erfahrung gelehrt hat, dass Grundlagen früh gelegt werden und Vertiefungen darauf aufbauen müssen sind diese Änderungen im Sinne des Studienerfolges.

DARSTELLUNG und BEWERTUNG im Einzelnen

1. Strategie und Ziele: 1.1 ZIELSETZUNGEN DES STUDIENGANGES

Das Finanzmanagement von Unternehmen ist in den letzten Jahren zu einer Schlüsselfunktion einer erfolgreichen Unternehmensführung geworden. Dies gilt nicht nur für Großunternehmen, sondern inzwischen auch fast ausnahmslos für mittelständische Unternehmen. Dies hat zur Folge, dass Unternehmen zum erfolgreichen Bestehen innerhalb des zunehmend global geprägten Umfeldes entsprechenden qualifizierten Führungsnachwuchs benötigen, der durch eine fundierte, praxisbezogene Ausbildung die erforderlichen Schlüsselqualifikationen mitbringt. Hierzu gehören, neben einer fundierten betriebs- und finanzwirtschaftlichen Ausbildung mit internationalem Bezug, auch Kompetenz in mehreren Fremdsprachen, Soft Skills sowie ausreichende praktische Erfahrungen in Unternehmen.

Der Studiengang „Corporate Finance“ soll diesen Anforderungen, bei enger Verknüpfung von wissenschaftlichem Studium und berufspraktischer Orientierung, entsprechen. Das Studium bereitet darauf vor, ein möglichst breit angelegtes betriebs- und finanzwirtschaftliches Wissen zu vermitteln. Außerdem können die Studierenden entsprechend ihren individuellen Neigungen Vertiefungsfächer wählen. Damit sollen sie sich sowohl für generalistisch geprägte

Positionen in Unternehmen (z. B. Assistenz der Geschäftsführung bzw. des Finanzvorstandes), als auch für spezialisierte Berufsbilder innerhalb betrieblicher Funktionsbereiche, wie z. B. kaufmännische Geschäftsführung, Finanzierung und Controlling, qualifizieren. Immer wichtiger wird diese Qualifikation nach Angaben der Hochschule auch in Unternehmensberatungen.

Die Absolventen dieses Studiengangs haben nach Angaben der Hochschule folgende Kompetenzen erlangt:

- **Fachkompetenz:** Die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen aus dem Bereich des Corporate Finance sind bekannt, können interpretiert und kontextspezifisch kritisch reflektiert werden. Ferner ist der Absolvent in der Lage, eigenständige Ideen zu entwickeln und zur Anwendung zu bringen. Das Fachwissen bezieht sich auf ein allgemeines betriebswirtschaftliches Wissen sowie auf ein grundlegendes, darüber hinaus aber auch spezialisiertes finanzwirtschaftliches Wissen.
- **Instrumentale Kompetenz:** Die Absolventen haben die Fähigkeit erlangt, neue und bisher unvertraute Probleme mit den zur Verfügung gestellten Methoden und Instrumenten zu lösen. Dabei haben sie einen breiten Überblick über die Gesamtzusammenhänge und Auswirkungen ihrer Handlungsweisen.
- **Systemische Kompetenz:** Die Absolventen sind in der Lage, komplexe Sachverhalte auf die wesentlichen, entscheidungsrelevanten Komponenten zu reduzieren und dadurch schwierige Entscheidungssituationen qualifiziert zu bearbeiten. Dabei berücksichtigen sie auch soziale und ethische Aspekte. Aus dem eigenen und dem Handeln anderer lernen sie selbstständig, zukünftige Probleme effektiver und effizienter zu bearbeiten.
- **Kommunikative Kompetenz:** Die Absolventen können Fachvertretern ebenso wie Laien ihre Schlussfolgerungen bzw. Entscheidungen qualifiziert und verständlich darlegen. Sie sind in der Lage, prospektiv ebenso wie retrospektiv Sachverhalte strukturiert zu kommunizieren und damit ihre berechtigten Interessen durch- und umzusetzen.

Des Weiteren führt die Hochschule aus, dass die Beherrschung einer kaum noch zu überschaubaren Zahl teilweise sehr komplizierter innovativer Finanzinstrumente und profunde Kenntnisse nationaler sowie internationaler Finanzmärkte heutzutage selbstverständliche Voraussetzungen für ein erfolgreiches Finanzmanagement in Unternehmen seien. Die hierfür erforderlichen Fähigkeiten wurden im Studiengangsaufbau berücksichtigt:

- ökonomische Denk- und Handlungsmuster zu erkennen sowie mit Hilfe finanzwirtschaftlicher Instrumente und Methoden zu analysieren,
- Sachverhalte und Zusammenhänge der unternehmensinternen und –externen Umwelt zu analysieren, zu interpretieren und aufzubereiten,
- fachlich, methodisch und sozial kompetent Interessengruppen– und zielgerecht relevante Fakten zu vermitteln,
- im Finanzmarktumfeld sicher, kompetent und souverän aufzutreten,
- erworbene fachliche Expertise sowie Lösungskonzepte systematisch auf praktische ökonomische Problemstellungen anwenden zu können,
- aufgrund neuer Lernerfahrungen und des intensiven Zusammenwirkens im Studium auch an der eigenen Persönlichkeitsentwicklung zu arbeiten,
- persönliche Reifeprozesse zu initiieren, die eine Übernahme von Verantwortung in unternehmerischer Hinsicht ermöglichen.

Die Studieninhalte gliedern sich in einen fachspezifischen Grundlagenfokus (z. B. Finanzmärkte & Finanzintermediäre; Capital Markets; Finanzkommunikation), einen funktionalen Spezialisierungsfokus (Unternehmensrating, Refinanzierung / Bilanzstrukturierung; Einsatz von Derivaten, Mergers & Acquisitions) und in einen unternehmensbezogenen Spezialisierungsfokus (Corporate Finance im Mittelstand; Internationales Finanzmanagement). Das

Studium ist auf eine vernetzte, interdisziplinäre Sichtweise des Unternehmens sowie auf die Förderung der eigenen Persönlichkeitsentwicklung angelegt. Aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges wird für die erfolgreiche Absolvierung des Studiums der akademische Grad eines „Bachelor of Arts (B. A.)“ verliehen.

Zur Entwicklung der bürgerschaftlichen Teilhabe wird jedem Studierenden der sog. „Code of Conduct“ an die Hand gegeben, in dem Verhaltensweisen aufgezeigt werden, die ermöglichen sollen, dass die Studierenden während und nach dem Studium verantwortungsvoll und reflektierend innerhalb von Gemeinschaften handeln können.

Zusammengefasst bietet der Bachelor-Studiengang „Corporate Finance“ nach Darstellung der Hochschule den Studierenden eine fachlich breit angelegte, praxisfundierte Qualifizierung für einen Einstieg in finanzwirtschaftliche Führungsaufgaben. Dies vollzieht sich durch ein umfassendes Programm zur Ausbildung management-theoretischer und -praktischer Fähigkeiten, die zur professionellen und verantwortungsvollen Wahrnehmung von Managementfunktionen auf mittlerer und höherer Führungsebene befähigen.

Weil die Re-Akkreditierung des Studiengangs „Corporate Finance“ vorzeitig beantragt wurde, kann noch keine Untersuchung zum Absolventenverbleib vorgelegt werden.

Bewertung

Die Zielsetzung des Studienganges ist geeignet, um die Studierenden auf die beschriebenen Anforderungen des internationalen Finanzmanagements vorzubereiten. Sie ist dabei aus dem Bedarf der Unternehmen an finanzwirtschaftlich breit ausgebildeten Führungsnachwuchskräften entwickelt worden. Die Teilnehmer erhalten nach Auffassung der Gutachter neben der berufsfachlichen Expertise eine systematisch-wissenschaftliche Methodenkompetenz, die sie nachhaltig dazu befähigt, den zukünftigen Herausforderungen im Berufsleben begegnen zu können. Der Studiengang ist nach Auffassung der Gutachter auch grundsätzlich gut im Markt positioniert. Hierfür sprechen auch die steigenden Bewerberzahlen, wenngleich diese im Vergleich zu den anderen Bachelor-Programmen noch auf eher niedrigem Niveau sind.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Qualifikationsziele des Studienganges werden mit Bezug auf das angestrebte Berufsfeld stimmig dargelegt. Sie berücksichtigen dabei die Bereiche: Wissenschaftliche Befähigung, Berufsbefähigung, Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe (democratic citizenship) und Persönlichkeits-/persönliche Entwicklung.
- Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.
- Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang entspricht der Anwendung der den Qualifikationsstufen zugeordneten Deskriptoren.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertraffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studiengangs			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		

1. Strategie und Ziele: 1.2 Positionierung des Studienganges

Die Hochschule verweist zur Positionierung des Studienganges auf mehrere einschlägige Rankings (Oktober 2008: StudiVZ-Ranking, Mai 2007: Karriere Ranking, März 2007: Ranking von CHE und DAPM, November 2006: Trendence-Absolventbarometer, Mai 2006: Ranking von Handelsblatt und Karriere, März 2006: Ranking der Wirtschaftswoche, März 2006: FAZ-Hochschulanzeiger-Ranking). In diesen Rankings nimmt die ISM seit Jahren vordere Plätze ein. Darüber hinaus sind die Kapazitäten aller vier Studiengänge insgesamt voll ausgeschöpft. Die Studierendenzahlen sind seit der Erst-Akkreditierung auf gleichbleibend hohem Niveau verblieben.

Insgesamt kann damit von einem breiten Interesse für den Studiengang Corporate Finance ausgegangen werden, da der Bedarf objektiv vorhanden ist. Aufgrund von erkennbarem Nachholbedarf bei dieser Qualifikation, insbesondere im Bereich der mittelständischen Unternehmen (KMU), dürfte die Nachfrage nach Angaben der Hochschule in den nächsten Jahren zunehmen.

In den Studiengang sind auf Basis einer langjährigen Zusammenarbeit mit zahlreichen Unternehmen das Wissen und die Erfahrung von Führungskräften der Wirtschaft eingeflossen. Er zeichnet sich inhaltlich und hinsichtlich der Auswahl der Dozenten durch große Praxisnähe aus. Viele Dozenten üben hochqualifizierte Managementtätigkeiten aus und bringen so für die ISM und ihre Studierenden ein funktionierendes Praxisnetzwerk (Praktika, Vorträge, Workshops etc.) ein. Zahlreiche Kooperationen in einem weltweiten Netzwerk mit renommierten Auslandsuniversitäten eröffnen den B.A.-Teilnehmern zudem vielfältige Möglichkeiten, internationale und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln sowie ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Die von dem Programm angesprochene Zielgruppe wird nach Abschluss des Studienganges nach Angaben der Hochschule die Qualifikationen aufweisen, die von Unternehmen zur Stärkung ihrer nationalen und internationalen Führungskräftebasis insbesondere im Finanzmanagement nachgefragt wird. Die gute Vorbereitung auf den Berufsalltag wird nach Angaben der Studiengangsleitung ebenfalls durch ein einschlägiges Ranking untermauert (März 2008: CHE-Ranking zur Employability).

Hochschul- und Programmleitung haben bei der Konzeption des Studienganges nach eigenen Angaben darauf geachtet, einen Widerspruch zwischen Forschung und Praxisorientierung zu vermeiden. Die ISM legt daher bei der Auswahl der Dozenten besonderen Wert darauf, dass diese sowohl wissenschaftlich arbeitende als auch praxisorientierte Experten sind. Damit steht im Studiengang aus Sicht der Wissenschaftlichkeit die anwendungsorientierte Forschung im Vordergrund, wenngleich in einzelnen Aspekten auch Grundlagenforschung vorwiegend durch die ISM-Professoren eingebracht wird. Mit der Mischung aus ca. 50 % hauptamtlichen Lehrkräften, 20 % promovierten Praxisdozenten und 30 % Dozenten aus der Praxis ist die Basis für einen institutionalisierten Forschungstransfer im Rahmen des Studienganges gelegt. Von den hauptberuflichen Lehrkräften wird erwartet, dass sowohl Leis-

tungen in der Lehre als auch in der Forschung erbracht werden. Einmal pro Jahr werden im Rahmen eines Forschungsberichtes Status quo und Ziel für den folgenden Berichtszeitraum festgehalten. Dieser Austausch wird als eine wesentliche Aufgabe von Seiten der Programmleitung aufgefasst.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter hat sich insbesondere die Zusammenarbeit der Hochschule mit der Unternehmenspraxis positiv auf die Positionierung der Hochschule und des Studiengangs im Arbeits- und Bildungsmarkt ausgewirkt. Der Studiengang hat sich insgesamt gut im Arbeits- und Bildungsmarkt behauptet, was auch durch entsprechende Rankings und gleichbleibend hohe Studierendenzahlen aller vier Studiengänge insgesamt eindrucksvoll belegt wird.

Insgesamt lässt sich feststellen:

- Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Bildungsmarkt positioniert.
- Aufgrund des beschriebenen Profils und der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ist der Studiengang nachvollziehbar im Arbeitsmarkt positioniert. Der Bedarf an den Absolventen wurde von der Studiengangsleitung basierend unter anderem auf einer Berufsfeldanalyse erfasst.
- Die Einbindung des Studienganges in das strategische Konzept der Hochschule ist beschrieben und nachvollziehbar begründet durch eine starke Praxisausrichtung in Kooperation mit der Wirtschaft. Der Studiengang verfolgt Ausbildungsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.2	Positionierung des Studiengangs			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		

1. Strategie und Ziele: 1.3 Internationale Ausrichtung

Die ISM, die einen internationalen Anspruch in ihrem Namen trägt, bereitet ihre Studierenden nach eigenen Angaben wie kaum eine andere deutsche Hochschule auf eine Tätigkeit im internationalen Umfeld vor. Mit dem so genannten sechssemestrigen „European Track“ bietet die Hochschule ein Studienprogramm an, bei dem interkulturelle Erfahrungen während eines integrierten Auslandssemesters (4. Semester) an einer europäischen Partnerhochschule gesammelt werden. Einblicke in einen zweiten Kulturkreis ermöglicht der so genannte „Global Track“, der ein weiteres Auslandssemester im 7. Semester in Übersee vorsieht. Darüber hinaus sollen die Studierenden im Rahmen eines mindestens zwölfwöchigen Auslandspraktikums umfangreiche Erfahrungen mit unterschiedlichen Kulturen und deren Sprachen sammeln. Neu zu besetzende Professorenstellen werden seit 2005 international ausgeschrieben. Darüber hinaus werden Dozenten ausländischer Hochschulen eingesetzt, welche Veranstaltungen im Pflicht- oder Wahlbereich anbieten.

Die Behandlung internationaler Inhalte erfolgt beispielsweise in der Betrachtung internationaler Märkte und interkultureller Besonderheiten bei Vertragsverhandlungen. Internationale Perspektiven werden ebenso in der Veranstaltung „Business Law“ im Gesellschafts- und Vertragsrecht gelehrt. Zahlreiche Veranstaltungen konzentrieren sich zudem auf die internationalen Aspekte des Managements (wie z. B. Internationales Finanzmanagement, International Accounting, International Auditing, Global Communications, Legal framework of international Human Resource-Management). Darüber hinaus werden internationale Inhalte beispielsweise in den Modulen Business Thinking, Reasoning & Logic (1. Semester), Teambuilding & Creativity (2. Semester) und Intercultural Management (3. Semester) gelehrt. Diese Module werden in Englisch angeboten.

Hinzu kommt das Training von zwei Pflichtfremdsprachen. Neben Englisch und Französisch oder Spanisch steht für die Studierenden im Global Track zusätzlich Chinesisch zur Wahl. In den Modulen „Social Skills“ und „Scientific Methods“ werden Kompetenzen im Hinblick auf inter- und multikulturelle Problemstellungen vermittelt.

Ein Ziel des Studienprogramms ist eine möglichst international zusammengesetzte Studierendengruppe. Zielmärkte dafür sind Europa, Südostasien, Osteuropa, Russland, Australien/Neuseeland, Mittel- und Südamerika sowie die USA. Der Eingang qualifizierter Bewerbungen ist aber nach Angaben der Hochschule eher gering. Als Grund hierfür wird die Sprachbarriere „Deutsch“ gesehen. Da nicht alle Vorlesungen in Englisch gehalten werden, ist der internationale Zielmarkt beschränkt. Für fremdsprachige Studierende mit fortgeschrittenen Deutschkenntnissen wird vor Beginn des Studiums ein Deutschkurs angeboten. Diese Studierenden stammen aus dem europäischen Ausland und aus Asien. Zudem sichert das Programm des Business Certificate Möglichkeiten der Teilnahme ausländischer Studierender an englischsprachigen Lehrveranstaltungen. Seit mehreren Jahren befinden sich regelmäßig ausländische Studierende für mindestens ein Studiensemester an der ISM. Im Jahr 2008 waren unter diesen etwa 100 „Incoming Students“ 21 unterschiedliche Nationen vertreten.

Bewertung

Die vorgesehene internationale Ausrichtung ist für diesen Studiengang hinreichend ausgestaltet, insbesondere weil mindestens ein verpflichtendes Auslandssemester vorgesehen ist. In diesem Zusammenhang überzeugt auch die Fremdsprachenausbildung der Hochschule. Die Gutachter empfehlen jedoch, die konkreten internationalen Inhalte des Studienganges gerade mit Blick auf Unternehmensfinanzierungen auszuweiten. In diesem Zusammenhang empfehlen die Gutachter ebenfalls, mehr internationale Lehrmaterialien einzusetzen, um der Internationalität im Studiengang mehr Nachdruck zu verleihen. Die interkulturellen Inhalte werden nach Ansicht der Gutachter hingegen gut abgebildet. Hierfür stehen insbesondere die Module „Social Skills“, „Scientific Methods“ und „Intercultural Management“. Internationalität der Studierenden konnte nicht festgestellt werden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Zielsetzung und Strategie des Studienganges berücksichtigen Internationalität in Lehre und Studium sowie „Employability“ der Absolventen.
- Ein Teil der Lehrenden bringt internationale Erfahrung in Beruf und/oder akademischer Tätigkeit mit.
- Im Curriculum werden internationale und interkulturelle Inhalte vermittelt.
- Regelmäßig werden internationale Lehrmaterialien (z.B. Fallstudien, Projekte, Fachliteratur) eingesetzt. Darüber hinaus sind Studiensemester im Ausland obligatorisch.
- Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen und der Einsatz von fremdsprachlichen Materialien und eine damit verbundene studentische Arbeitsbelastung (Workload) von mindestens 25% sind realisiert.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt und in einem Fall übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz			X		

1. Strategie und Ziele: 1.4 Kooperationen und Partnerschaften

Mit etwa 100 Partnerhochschulen befindet sich die ISM in einem Netzwerk anerkannter Hochschulen. Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer werden an der ISM durch Netzwerketeiligungen wahrgenommen. Die ISM ist Mitglied der Euro-Schulen-Organisation (ESO). Die ESO besteht seit mehr als 40 Jahren und ist mit über 100 Mitgliedern einer der größten Zusammenschlüsse privater Bildungsanbieter in Deutschland. Zur ESO gehören u. a. 85 staatlich anerkannte bzw. genehmigte Berufsfachschulen, eine staatlich anerkannte Fachakademie sowie weitere staatlich anerkannte Fachhochschulen mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil.

Die ISM pflegt nach eigenen Angaben einen konstruktiven Dialog mit der unternehmerischen Praxis. Der Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Unternehmen wird dabei besonders durch das Career Center der ISM gefördert. Hier geht es insbesondere um die Suche nach und die Abstimmung von Praktikumsangeboten, Stellenausschreibungen und Bachelor-Arbeiten. Auf wissenschaftlicher Seite befindet sich derzeit ein Doktoranden-Kolleg an der ISM im Aufbau, welches von einigen Absolventen der Master-Programme nachgefragt wird.

Die Kooperation mit regionalen, nationalen und internationalen Wirtschaftsunternehmen erfolgt an der ISM auf verschiedene Weise. Dazu gehören Vereinbarungen zur Bereitstellung und Betreuung von Praktika sowie von Projektarbeits- und Abschlussarbeitsthemen und regelmäßige Unternehmenspräsentationen zur Information der Studierenden. Neben dem Austausch mit dem Kuratorium werden auch diese Kontakte für eine Weiterentwicklung des Programms genutzt. Die Einbindung von externen Dozenten aus der Unternehmenspraxis führt dazu, dass deren jeweilige Fachkompetenzen den Teilnehmern zugute kommen. Darüber hinaus bietet die 2008 gegründete Unternehmensberatungsgesellschaft „Institut für Rating und Corporate Finance ISM GmbH“, an der mehrheitlich die ISM sowie – neben externen Beratern – ISM-Dozenten beteiligt sind, besonders qualifizierten Studierenden die Möglichkeit, aktiv bei den Beratungsprojekten mitzuarbeiten.

Bewertung

Die Hochschule hat nachweislich viele Kooperationen mit anderen Hochschulen, welche – das hat die Begutachtung vor Ort ergeben – einen positiven Einfluss auf den Studiengang haben. Die Kooperationen werden im Rahmen des verpflichtenden Auslandssemesters (der verpflichtenden Auslandssemester) durch die Studierenden aktiv genutzt. Die Studierenden berichten im Anschluss über ihre gewonnenen Auslandserfahrungen und geben Informationen an nachfolgende Studierende durch die Hochschule strukturiert weiter. Das

„International Office“ hat bei der Kontaktpflege zu den Partnerhochschulen und bei der Vorbereitung der Studierenden auf ihren Auslandsaufenthalt einen großen Anteil. Das Netzwerk an Partnerhochschulen wird durch die ISM ausgeweitet, was auch diesem Studiengang zugute kommt.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Institutionelle Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken sind Bestandteil des Studienganges und werden aktiv betrieben.
- Institutionelle Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen sind Bestandteil des Studienganges und werden aktiv betrieben.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			

1. Strategie und Ziele: 1.5 Chancengleichheit

Bei der Durchführung des Studienganges wird nach Angaben der Hochschule das Prinzip des Gender Mainstreaming beachtet, sodass bei allen Vorgängen eine Beachtung der Grundsätze der geschlechterspezifischen Sichtweise gesichert ist.

Derzeit sind drei von den fest angestellten 23 Hochschullehrern Frauen; eine Erweiterung der Quote ist festes Bestreben. Im Studiengang „Corporate Finance“ (mit Studienprofil „European Track“) sind 25 % der vorgesehenen Referenten weiblich. Der Anteil der weiblichen Studierenden bei Studienbeginn betrug zuletzt 31%.

Regelungen zum Nachteilsausgleich finden sich in der Prüfungsordnung wie auch der Zulassungsordnung. Deren Umsetzung wird personell durch den Behindertenbeauftragten (zugleich: Studiendekan) der ISM sichergestellt.

Bewertung

Die Hochschule fördert bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang die Geschlechtergerechtigkeit und die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote. Das Bestreben der Hochschule, den Anteil an weiblichen Dozenten zu erhöhen, wird von den Gutachtern begrüßt.

Aufgrund des Nachteilsausgleichs für behinderte Studierende ist gewährleistet, dass Möglichkeiten geschaffen werden, um etwaige Schwierigkeiten hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben bei der Bewältigung des Studienganges zu überwinden. Hierfür sind beispielsweise alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen vorgesehen. Die Umsetzung dieser Regelungen wird durch eine hierfür vorgesehene, verantwortliche Stelle (Behindertenbeauftragter) sichergestellt

Die Qualitätsanforderung ist insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.5	Chancengleichheit			X		

2. Zulassung (Zulassungsbedingungen und –verfahren)

Voraussetzung zur Aufnahme des Studiums ist die allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder eine durch die zuständigen staatlichen Stellen als gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung und die erfolgreiche Teilnahme an einem zweistufigen Aufnahmeverfahren. Die ISM hat für die Aufgabe der Beurteilung der Übergangswege aus anderen Studiengangsarten eine Mitarbeiterin des Prüfungsamtes mit der Aufgabe betraut, die Anrechenbarkeit dort erbrachter Leistungen zu prüfen. Dort wird auch festgestellt, ob beruflich qualifizierte Studienbewerber ohne Hochschulreife gemäß § 49 Abs. 2 HG die fachlichen und methodischen Voraussetzungen zum Studium an der ISM erfüllen (Zugangsprüfung) bzw. ob Studienbewerber mit der Qualifikation gemäß § 49 Abs. 2 HG (Hochschulreife) über Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, die für ein erfolgreiches Studium in einem von ihnen gewählten Studiengang erforderlich, aber in anderer Weise als durch ein Studium erworben worden sind (Einstufungsprüfung). Über die Zulassung entscheidet die Zulassungskommission. Näheres regelt die Zulassungsordnung.

Zur Sicherstellung der Chancengleichheit behinderter Studierender werden vorab 5 % der Studienplätze behinderten Studienbewerbern vorbehalten. Anerkannte Härtefälle sind in dieser Quote vorrangig anzurechnen. Härtefälle, die auf Grund einer bereits ausgeschöpften Härtefallquote eines Studiengangs nicht berücksichtigt werden konnten, sollen darüber hinaus für den betreffenden Studiengang zugelassen werden, sofern die zusätzliche Härtefallzulassung die Gesamtzahl der Härtefallplätze aller Studiengänge der Hochschule nicht übersteigt.

Das Auswahlverfahren der ISM ist ein mehrstufiges Verfahren. Es gliedert sich in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Nachdem beide Testteile absolviert wurden, wird eine Gesamtnote für die Studienplatzvergabe bzw. die Eingliederung in das Nachrückverfahren ermittelt. Im schriftlichen Teil werden intellektuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die erfolgreiche Bewältigung eines betriebswirtschaftlichen Studiums an der ISM notwendig sind, geprüft. Der Test setzt keinerlei spezifisches Fachwissen voraus. Der schriftliche Eignungstest setzt sich aus einem mathematischen Teil (125 Min.), einem Aufsatz zu einem aktuellen wirtschaftlichen Thema (45 Min.) und einem Fremdsprachentest in Englisch und Französisch/Spanisch/Chinesisch (jeweils 60 Min.) zusammen. Wenn keine Vorkenntnisse in den 2. Fremdsprachen vorhanden sind, entfällt dieser letztgenannte Prüfungsteil. Vor Studienbeginn müssen die jeweiligen Fremdsprachen mit einer Auflage von 120 Unterrichtseinheiten abgeleistet werden. Die Zielstellung des mündlichen Teils des Eignungstests besteht in der Überprüfung von Persönlichkeitsmerkmalen und wird in der Form eines eintägigen Assessment Centers (AC) durchgeführt.

Das Gesamtergebnis beider Testteile wird in einem Rankingverfahren ausgewertet. Die jeweilige Platzierung entscheidet über die Vergabe der einzelnen Studienplätze bzw. über die Berücksichtigung im Nachrückverfahren. Wurde der schriftliche Eignungstest nicht erfolgreich bestanden, so ist eine Wiederholung nach einem Jahr möglich. Das Ergebnis des Zulassungsverfahrens wird dem Bewerber in der Regel zwei Wochen, spätestens jedoch vier Wochen nach dem Bewerbungsgespräch mitgeteilt.

Bewertung

Das Zulassungsverfahren ist transparent geregelt. Die Gutachter sind davon überzeugt, dass nach Abschluss des zweistufigen Zulassungsverfahrens eine gute Studierendenkohorte gewonnen werden kann, welche den Anforderungen des Studiums gewachsen ist. Dies bezieht sich auch auf die Kenntnisüberprüfung in den von der Hochschule geforderten

Fremdsprachen. Eine Erfolgsquote konnte von der Hochschule wegen der vorgezogenen Re-Akkreditierung nicht vorgelegt werden. Die „Abbrechergoute“ von zuletzt 30 % bezieht sich nach Angaben der Hochschule auf Studiengangswechsler und bedeutet nicht, dass das Studium an der ISM insgesamt abgebrochen wurde. Die Hochschule wird zukünftige Absolventenbefragungen durchführen und deren Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs nutzen müssen. Eine systematische Struktur zur Überprüfung des Zulassungsverfahrens ist hierfür angelegt (siehe Kapitel 5).

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Zulassungsbedingungen sind definiert, nachvollziehbar und entsprechen den nationalen Vorgaben. Übergangswege aus anderen Studiengangsarten sind definiert. Der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende im Rahmen des Eignungsfeststellungsverfahrens ist sicher gestellt. Zusätzlich orientieren sich die Zulassungsbedingung an der strategischen Studiengangszielsetzung.
- Ein auf die Studiengangsziele bezogenes besonderes Auswahlverfahren findet Anwendung.
- Die Studienorganisation ermöglicht, dass Studierende gewonnen werden, die fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren können (z.B. anhand einer Kenntnisüberprüfung in der geforderten Fremdsprache).
- Das Zulassungsverfahren ist beschrieben, nachvollziehbar und für die Öffentlichkeit dokumentiert und zugänglich.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit dreimal erfüllt und zweimal übertroffen.

2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
2.1	Zulassungsbedingungen		X			
2.2	Auswahlverfahren		X			
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.1 Struktur

Pro Studienjahr können 60 ECTS bei einer Workload von 1.800 Arbeitsstunden erreicht werden. Die Workload verteilt sich auch auf Nachbereitungs- und Prüfungsvorbereitungszeiten sowie auf die vorlesungsfreie Zeit. Die Leistbarkeit des Studienganges wird dabei nach Angaben der Hochschule durch die überwiegende Einhaltung der Regelstudierendauer demonstriert. Die Hochschule führt aus, dass die Dozenten des Programms bei der Gestaltung der verantworteten Veranstaltung auf die Orientierung an dem geplanten Workload (30 Arbeitsstunden pro ECTS) hingewiesen werden. Studiengangsleiter und Dozenten tauschen sich regelmäßig über die tatsächliche Studierbarkeit aus. Befragungen der Studierenden fließen in diese Betrachtungen ein.

Die Module sind aufeinander abgestimmt. Hierbei wird hauptsächlich eine Modulgröße von 4 bis 6 ECTS oder einem Vielfachen davon angeboten. Es existieren auch Module mit einer

Größe von 2 ECTS. Regelmäßig werden keine „integrierten“ Modulprüfungen angeboten. Die Lehrveranstaltungen in den Modulen werden grundsätzlich einzeln geprüft. Module erstrecken sich teilweise über ein Semester hinaus. Nach Angaben der Hochschule steht die Modularisierung für eine Zusammenfassung von Stoffgebieten zu thematisch und zeitlich abgerundeten, in sich abgeschlossenen und mit Leistungspunkten versehenen abprüfbaren Einheiten. Diese Module sind hinsichtlich der Leistungspunkte, Inhalte, Lehrformen, Voraussetzungen, Anwendbarkeit, Häufigkeit des Angebotes der Module und der Dauer in Modulbeschreibungen dargestellt. Die Veranstaltungen des integrierten Auslandssemesters (4. und ggf. 7. Fachsemester) werden getrennt betrachtet und bewertet. Die Vorgaben der ISM schränken die Wahlfreiheit des Studierenden jedoch auf die für das Studienfach ergänzenden Inhalte ein.

In den ersten drei Semestern werden ausschließlich Pflichtfächer angeboten. Darin enthalten sind folgende studiengangsbezogene Spezifika:

- Finanzmärkte & Finanzintermediäre (1. Sem., „Studienrichtungs-Spezifika 1“),
- Capital Markets (2. Sem., „Studienrichtungs-Spezifika 1“),
- Finanzmarktkommunikation (2. Sem., „Studienrichtungs-Spezifika 2“)
- Bankmanagement (3. Sem., „Studienrichtungs-Spezifika 2“),
- Unternehmenssteuern (3. Sem., „Studienrichtungs-Spezifika 3“),
- Kapitalmarktrecht (3. Sem., „Studienrichtungs-Spezifika 3“),

Im 5. und 6. Semester werden Pflichtfächer sowie Wahlpflichtfächer angeboten.

Bei den Pflichtmodulen im 5. und 6. handelt es sich um

- **Corporate Finance**
 - Corporate Finance im Mittelstand
 - Unternehmensrating
 - Refinanzierung / Bilanzstrukturierung
 - Einsatz von Derivaten
- **Finanzmanagement**
 - Portfolio- und Assetmanagement
 - Venture Capital und Beteiligungsmanagement
 - Mergers & Acquisitions
 - Internationales Finanzmanagement

Bei den Wahlpflichtfächern muss der Studierende von 6 angebotenen Wahlpflichtfächern mindestens zwei auswählen. Es können auch freiwillig weitere Wahlpflichtfächer belegt werden. Als Wahlpflichtfächer stehen bei diesem Studiengang zur Verfügung:

- **Business Reporting & Auditing**
 - Konzernmanagement
 - International Accounting
 - Unternehmensbewertung
 - International Auditing
- **Controlling & Decision Support**
 - Wertorientierte Unternehmenssteuerung
 - Strategisches Controlling

- Operatives Controlling
- Controlling in multinationalen Unternehmen
- **Unternehmenskommunikation**
 - Strategische Public Relations (PR)
 - Corporate Identity & Corporate Image
 - Global Communications
 - Public Performance
- **Marketing**
 - Marketingcontrolling
 - Konsumentenverhalten und angewandte Marktforschung
 - Kommunikations- und Markenmanagement
 - Internationaler Handel und Vertrieb
- **Unternehmensführung**
 - Leadership & Change Management
 - Strategisches Management
 - Krisen- und Sanierungsmanagement
 - Business Dynamics
- **Human-Resource-Management**
 - Strategisches Personalmanagement und Personalcontrolling
 - Recruiting, Development & Retention
 - Schlüsselqualifikation und Selbstmanagement
 - Legal Framework of international HR-Management

Die Entscheidung soll dabei nach Möglichkeit von den späteren beruflichen Vorstellungen abhängig gemacht werden, um eine unternehmensspezifische Qualifizierung zu erlangen.

Die Workload ist dabei unterschiedlich auf die Semester verteilt:

Semester	ECTS
1	29
2	30
3	29
4	33
5	33
6	26

Als Abschlussarbeit wird eine Bachelor-Thesis gefordert. Die Thesis ist eine schriftliche Hausarbeit über ein abgegrenztes ökonomisches Problem. Sie soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Die Thesis kann in Deutsch, Englisch oder einer anderen von den Prüfenden akzeptierten Sprache abgefasst werden. Die Bearbeitungsdauer (Zeitraum vom gewählten Bearbeitungsbeginn der Thesis bis zur Abgabe) bei 10 ECTS beträgt zehn Wochen.

Die Studienordnung und die Prüfungsordnung erläutern den curricularen Aufbau des Programms. Dort sind die Inhalte tabellarisch und überblicksartig zusammengefasst. Details zu Modulen und Veranstaltungen sind den Modulbeschreibungen und Course Syllabi zu entnehmen. Darüber hinaus werden Inhalte und Ziele der Veranstaltungen sowie Profile der Dozenten beispielsweise über das Intranet öffentlich gemacht.

Bewertung

Die Struktur des Studienganges in beiden Varianten („Global/European Track“) berücksichtigt die „Dublin Descriptors“. Die Anzahl der Modulprüfungen entspricht jedoch nicht den Empfehlungen des Akkreditierungsrates zur Leistbarkeit der Anzahl von Modulprüfungen, zumal jedes Teilmodul einzeln geprüft wird und mithin keine „integrativen Modulprüfungen“ vorgesehen sind. Durch die Einführung „integrativer“ Modulprüfungen ließe sich möglicherweise die „Abbrecherquote“ von zuletzt 30 % verringern.

Die Module sollten sich zudem im Sinne der Mobilität der Studierenden nicht über ein Studiensemester hinaus erstrecken und möglichst schon in einem Semester absolvierbar sein. Pro Modul sollte es zudem nur eine Prüfung geben. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der Auflage zu versehen, in der Regel „integrierte“ Modulprüfungen anzubieten und zudem überwiegend Module vorzusehen, welche mit dem Semester, in dem sie angeboten werden, abschließen.

Des Weiteren korrespondiert die in der Prüfungsordnung geregelte Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis nicht mit den für sie vorgesehenen Credit Points. Die Gutachter empfehlen daher die Akkreditierung mit der Auflage zu versehen, die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis und deren Workload in Einklang zu bringen und entsprechend in der Studien- und Prüfungsordnung zu regeln.

Durch die ungleichmäßige Verteilung der ECTS-Punkte pro Semester und somit der ungleichen Arbeitslast über den ganzen Studienzeitraum ist die Studierbarkeit des Studienganges gefährdet. Deshalb empfehlen die Gutachter die Akkreditierung mit der Auflage zu versehen, den studentischen Workload möglichst gleichmäßig auf die Semester zu verteilen. Auch diese Maßnahme könnte die Abbrecherquoten verringern.

Darüber hinaus monieren die Gutachter, dass die Modulbeschreibungen des 4. und 7. Semesters (Auslandssemester) allgemein gehalten sind und nicht auf den Studiengang bezogen ausgestaltet sind. Es ist daher für den Studiengang nicht nachvollziehbar, worin die Qualifikationsziele des jeweiligen Auslandssemesters bestehen. Die Gutachter empfehlen daher die Akkreditierung mit der Auflage zu versehen, die Modulbeschreibungen der Auslandssemester auf den Studiengang zu beziehen und dabei insbesondere die Qualifikationsziele (learning outcomes) studiengangsbezogen auszugestalten. Die Auslandsstudienaufenthalte werden durch „learning agreements“ in das Studienprogramm integriert.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Im Studiengang sind Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) vorgesehen, die im Curriculum ihren angemessenen Niederschlag finden.
- Die Prüfungsordnung sieht über die Spezialisierungen hinaus weitere individuelle Wahlmöglichkeiten vor, die sinnvoll strukturiert und organisatorisch in den Studienablauf eingepasst sind.
- Es findet durchgängig im Curriculum eine systematische Verknüpfung von Theorie und Praxis statt. Wissensvermittlung und Praxisbeiträge ergänzen sich gegenseitig zur Kompetenzentwicklung der Studierenden.
- Es existiert eine Studien- und Prüfungsordnung. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben, umgesetzt. Es bestehen Regelungen zum Nachteilsausgleich für

behinderte Studierende hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit vier Ausnahmen erfüllt und einmal übertroffen.

3.	Konzeption des Studiengangs	Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			Auflage		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			Auflage		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			Auflage		

3. Konzeption des Studiengangs: 3.2 Inhalte

Curriculum:

RE	Recht							4	4		2,47%	2,08%
RE-01	Wirtschaftsprivatrecht 1	2						2	2	Hausarbeit	1,23%	1,04%
RE-02	Wirtschaftsprivatrecht 2		2					2	2	Teilklausur 1h	1,23%	1,04%
ER	Entscheidungsrechnung							6	6		3,70%	3,13%
ER-01	Wirtschaftsmathematik	2						2	2	Teilklausur 1h	1,23%	1,04%
ER-02	Entscheidungsrechnung 1	2						2	2	Teilklausur 1h	1,23%	1,04%
ER-03	Entscheidungsrechnung 2		2					2	2	Teilklausur 1h	1,23%	1,04%
WI	Wirtschaftsinformatik							5	5		3,09%	2,60%
WI-01	Standard-Software-Anwendungen	2						2	2	Teilklausur 1h	1,23%	1,04%
WI-02	Wirtschaftsinformatik und Kommunikationstechnologie		2					2	2	Teilklausur 1h	1,23%	1,04%
WI-03	Einführung in ERP-Systeme			1				1	1	Teilklausur 1h	0,62%	0,52%
SO	Social Skills							3	3		1,85%	1,56%
SO-01	Rhetorik	2						2	2	Referat + mündl. Beitrag	1,23%	1,04%
SO-02	Teambuilding & Creativity (engl.)		1					1	1	Hausarbeit	0,62%	0,52%
SM	Scientific Methods							3	3		1,85%	1,56%
SM-01	Business Thinking, Reasoning & Logic	2						2	2	Teilklausur 1h	1,23%	1,04%
SM-02	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		1					1	1	Hausarbeit	0,62%	0,52%
IB	Intercultural Business							3	3		1,85%	1,56%
IB-01	Intercultural Management (engl.)			1				1	1	Teilklausur 1h	0,62%	0,52%
IB-02	Negotiation (engl.)			2				2	2	mündl. Prüfung	1,23%	1,04%
BE1	Business English 1							2	2		1,23%	1,04%
BE1-01	Englisch 1: Business Correspondence	2						2	2	Klausur 1h	1,23%	1,04%
BE2	Business English 2							2	2		1,23%	1,04%
BE2-01	Englisch 2: Moderation & Presentation		2					2	2	mündl. Prüfung	1,23%	1,04%
FR1 /SP1 /CH1	Französisch/Spanisch/Chinesisch 1							4	4		2,47%	2,08%
xx-01	Französisch/Spanisch/Chinesisch 1	4						4	4	Klausur 2h	2,47%	2,08%
FR2 /SP2 /CH2	Französisch/Spanisch/Chinesisch 2							4	4		2,47%	2,08%
xx-02	Französisch/Spanisch/Chinesisch 2		4					4	4	Klausur 2h	2,47%	2,08%
FR3 /SP3 /CH3	Französisch/Spanisch/Chinesisch 3							4	4		2,47%	2,08%
xx-03	Französisch/Spanisch/Chinesisch			4				4	4	Klausur 2h	2,47%	2,08%
	Studiengangsspezifikum 1							6	4		3,70%	3,13%
	Veranstaltung 1	3						3	2	Anlage 2	1,85%	1,56%
	Veranstaltung 2		3					3	2	Anlage 2	1,85%	1,56%

	Studiengangsspezifikum 2							6	4		3,70%	3,13%
	Veranstaltung 1		3					3	2	Anlage 2	1,85%	1,56%
	Veranstaltung 2			3				3	2	Anlage 2	1,85%	1,56%
	Studiengangsspezifikum 3							6	4		3,70%	3,13%
	Veranstaltung 1			3				3	2	Anlage 2	1,85%	1,56%
	Veranstaltung 2			3				3	2	Anlage 2	1,85%	1,56%
AU1	Auslandssemester							24	24		14,81%	12,50%
	Auslandsstudium				24			24	24	Learning Agreement	14,81%	12,50%
PR	Praxis							18	0			
	Praxisphasen			9	9			18	0	Praxisbericht		
BE5	Business English 5							2	2		1,23%	1,04%
BE5-01	Englisch 5: Management Communication				2			2	2	Klausur 1h	1,23%	1,04%
FR5 /SP5 /CH5	Französisch/Spanisch/Chinesisch 5							2	2		1,23%	1,04%
xx-05	Französisch/Spanisch/Chinesisch 5				2			2	2	mündl. Prüfung	1,23%	1,04%
	Pflichtmodul 1							8	8		4,94%	4,17%
	Veranstaltung 1				2			2	2	Anlage 3	1,23%	1,04%
	Veranstaltung 2				2			2	2		1,23%	1,04%
	Veranstaltung 3					2		2	2	Anlage 3	1,23%	1,04%
	Veranstaltung 4					2		2	2		1,23%	1,04%
	Pflichtmodul 2							8	8		4,94%	4,17%
	Veranstaltung 1				2			2	2	Anlage 3	1,23%	1,04%
	Veranstaltung 2				2			2	2		1,23%	1,04%
	Veranstaltung 3					2		2	2	Anlage 3	1,23%	1,04%
	Veranstaltung 4					2		2	2		1,23%	1,04%
	Wahlpflichtmodul 1							8	8		4,94%	4,17%
	Veranstaltung 1				2			2	2	Anlage 3	1,23%	1,04%
	Veranstaltung 2				2			2	2		1,23%	1,04%
	Veranstaltung 3					2		2	2	Anlage 3	1,23%	1,04%
	Veranstaltung 4					2		2	2		1,23%	1,04%
	Wahlpflichtmodul 2							8	8		4,94%	4,17%
	Veranstaltung 1				2			2	2	Anlage 3	1,23%	1,04%
	Veranstaltung 2				2			2	2		1,23%	1,04%
	Veranstaltung 3					2		2	2	Anlage 3	1,23%	1,04%
	Veranstaltung 4					2		2	2		1,23%	1,04%

WO	Workshop					4			4	4		2,47%	2,08%
Bachelorthesis							10		10	0	Bachelorthesis	6,17%	5,21%
AU2	Auslandssemester								30	24			15,63%
	Auslandsstudium							30	30	24	Learning Agreement		15,63%
											100,00%	100,00%	
Credit Points/ Semester		29	30	29	33	33	26	30				180	210
SUMME Semesterstunden		28	28	26	24	24	16	24				146	170
SUMME Workload (WL)		870	900	870	990	990	780	900				5.400	6.300
WL-Stunden pro Jahr		1.770		1.860		1.770		900				5.400	6.300

Corporate Finance					
MÄR	CF Märkte				
MÄR-01	Finanzmärkte und Finanzintermediäre	2			Teilklausur 1h
MÄR-02	Capital Markets		2		Teilklausur 1h
MAN	CF Management				
MAN-01	Finanzkommunikation		2		Teilklausur 1h
MAN-02	Bankmanagement			2	Teilklausur 1h
RES	CF Recht/Steuern				
RES-01	Kapitalmarktrecht			2	Teilklausur 1h
RES-02	Internationales Steuerrecht			2	Teilklausur 1h

Modul								
Bezeichnung	Veranstaltung	SWS	ECTS	IM	COM	TEM	CF	Art und Anteil der Prüfungsleistungen
	1. Business Reporting & Auditing			W			W	
M01-1	Konzernmanagement	2	2					Klausur 1h
M01-2	International Accounting	2	2					Klausur 1h
M01-3	Unternehmensbewertung	2	2					Klausur 1h
M01-4	International Auditing	2	2					Klausur 1h
	3. Controlling & Decision Support			P			W	
M03-1	Wertorientierte Unternehmenssteuerung	2	2					Klausur 1h
M03-2	Strategisches Controlling	2	2					Klausur 1h
M03-3	Operatives Controlling	2	2					Klausur 1h
M03-4	Controlling in multinationalen Unternehmungen	2	2					Klausur 1h

	6. Marketing			W	P	W	W	
M06-1	Marketingcontrolling	2	2					Klausur 1h
M06-2	Konsumentenverhalten und angewandte Marktforschung	2	2					Projektarbeit
M06-3	Kommunikations- und Markenmanagement	2	2					Klausur 1h
M06-4	Internationaler Handel und Vertrieb	2	2					Klausur 1h
	7. Unternehmensführung			P	W	W	W	
M07-1	Leadership & Change Management	2	2					Klausur 1h
M07-2	Strategisches Management	2	2					Klausur 1h
M07-3	Krisen- und Sanierungsmanagement	2	2					Klausur 1h
M07-4	Internationale Vertragsgestaltung	2	2					Klausur 1h
	14. Unternehmenskommunikation			W	P		W	
M14-1	Interne Kommunikation	2	2					Hausarbeit & Präsentation
M14-2	Corporate Identity & Corporate Image	2	2					Klausur 1h
M14-3	Global Communications	2	2					Hausarbeit & Präsentation
M14-4	Investor Relations	2	2					Klausur 1h

17. Human Resource Management				W	W	W	W	
M17-1	Strategisches Personalmanagement & Personalcontrolling	2	2					Klausur 1h
M17-2	Recruiting, Development & Retention	2	2					Klausur 1h
M17-3	Schlüsselqualifikationen & Selbstmanagement	2	2					Hausarbeit
M17-4	Legal framework of international HR-Management	2	2					Klausur 1h

Corporate Finance

<i>Pflichtmodule</i>	
Finanzmanagement	Corporate Finance
<i>Wahlpflichtmodule (2 aus 6)</i>	
Business Reporting & Auditing	Unternehmenskommunikation
Controlling & Decision Support	Human Resource Management
Unternehmensführung	Marketing

Ziel des Studiengangs ist es, dass betriebs- und finanzwirtschaftlich sowie international orientierte Studierende auf Positionen des immer wichtiger werdenden Finanzmanagements tätig werden können. Dies soll nach Angaben der Hochschule dadurch erreicht werden, dass einerseits klassische betriebs- und finanzwirtschaftliche Inhalte und Methoden sowie Sozialkompetenz und andererseits Spezialwissen vermittelt werden. Diese Kombination soll die Absolventen für Tätigkeiten in kleineren, mittleren und großen Unternehmen sowie in vielen anderen Finanz- sowie entsprechenden Beratungsinstitutionen qualifizieren.

Die Übernahme solcher betriebs- und finanzwirtschaftlicher Leitungsaufgaben erfordert neben der fachlichen Expertise eine systematisch-wissenschaftliche Methodenkompetenz. Hochschul- und Studiengangsleitung sind davon überzeugt, diesen Ansprüchen durch die fachliche und didaktische Deduktion des Curriculums gerecht zu werden. In den ersten drei Semestern wird die Basis der integrierten und vernetzten Funktionen, Prozesse und Entscheidungen in der Wirtschaft im Allgemeinen und in Unternehmen im Speziellen vermittelt. Die Fächer dieser Grundausbildung werden dabei mit zunehmender Studiendauer um spezifische Angebote ergänzt: vom ersten Semester mit 7% über das zweite mit 15% bis zum dritten Semester mit 30%.

Das 4. Semester wird an einer Partnerhochschule im Ausland absolviert. Hier werden mit der ISM abzustimmende Kernfächer gelehrt.

Zu den Pflichtmodulen im Vertiefungsstudium (5. und 6. Semester) des Studienganges Corporate Finance gehören:

- Corporate Finance (mit den Fächern: Corporate Finance im Mittelstand, Unternehmensrating, Refinanzierung / Bilanzstrukturierung; Einsatz von Derivaten) und
- Finanzmanagement (mit den Fächern: Portfolio- und Assetmanagement; Venture Capital und Beteiligungsmanagement; Mergers & Acquisitions; Internationales Finanzmanagement)

Nach erfolgreicher Absolvierung dieser Pflichtmodule sollen die Studierenden befähigt sein, verantwortliche operative Aufgaben im Finanzmanagement zu übernehmen. Sie sollen sich dabei auch ihrer Verantwortung gegenüber dem gesellschaftlichen Umfeld bewusst sein und entsprechend handeln können. Außerdem sollen sie die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Managementaufgaben mit den jeweiligen Zielen, Aufgaben und Instrumenten im Detail verstehen lernen. Darüber hinaus wird im 5. Semester ein Workshop angeboten. Das 7. Semester im Studienprofil „Global Track“ wird an einer Partnerhochschule im Ausland absolviert. Hier werden mit der ISM abzustimmende Kernfächer gelehrt. Bei den Wahlpflichtfächern muss der Studierende von 6 angebotenen Wahlpflichtfächern mindestens zwei auswählen. Es können auch freiwillig weitere Wahlpflichtfächer belegt werden.

Der Studiengang verfolgt einen eher generalisierenden Ansatz, der die Absolventen befähigen soll, sich in der Praxis zu einer Führungspersönlichkeit zu entwickeln. Spezialisierungsmöglichkeiten ergeben sich aus den einzelnen Wahlpflichtfächern (siehe hierzu 3.1.). Den Studierenden steht darüber hinaus beispielsweise auch die Teilnahme an den spezifischen Modulen der anderen Bachelor-Studiengänge und weiteren Sprachveranstaltungen offen. In allen Veranstaltungen können die Studierenden dabei ECTS erwerben.

Den Studierenden wird im Modul „Business Thinking, Reasoning & Logic“ (1. Semester) Methodenkompetenz vermittelt. Hierin werden Grundlagen verschiedener Lern- u. Arbeitstechniken, elementarer Gesprächs- und Kooperationstechniken dargestellt und trainiert. Zudem wird die Fähigkeit vermittelt, Informationen zu beschaffen, zu strukturieren, zu bearbeiten, darzustellen, Ergebnisse von Verarbeitungsprozessen richtig zu interpretieren und in geeigneter Form, logisch strukturiert zu präsentieren.

Die Teilnehmer des Studienganges sollen mit folgenden Kompetenzen ausgestattet werden, um sie für eine Tätigkeit im Bereich des Managementnachwuchses zu qualifizieren:

- Expertise in betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen, anwendungsorientierten Problemstellungen,
- Analyse unternehmerischer, insbesondere die strategische Ausrichtung der Wirtschaftsunternehmen betreffender Entscheidungsprozesse mit Hilfe betriebs- und finanzwirtschaftlicher Instrumente und Methoden,
- multidimensionale Betrachtungsweise komplexer Vernetzungen zwischen verschiedenen Funktionsbereichen im Unternehmen und ihrer Umwelt sowie interdependenter Zusammenhänge der Finanzmärkte,
- Erkennen sich ändernder politischer, gesellschaftlicher etc. Rahmenbedingungen und Berücksichtigung dieser bei der Weiterentwicklung des individuellen Verantwortungsbereichs,
- eigenständige Entwicklung von Lösungskonzepten für praktische finanzwirtschaftliche und unternehmerische Problemstellungen,
- Schulung der Teamfähigkeit und Stärkung der persönlichen Reife zur Übernahme von Verantwortung und erfolgreicher Personalführung.

Es werden dabei ganz überwiegend Klausuren als Prüfungsart angeboten. Zur Anfertigung der Bachelor-Thesis wird zugelassen, wer alle bis zum Ende des vierten Semesters geforderten ECTS-Credits erlangt hat. Die Anfertigung der Bachelor Thesis soll belegen, dass der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine komplexe fachliche Aufgabe selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Hierbei soll der Kandidat nachweisen, dass er über breite, wissenschaftlich fundierte Kenntnisse verfügt, Querverbindungen zu benachbarten Fachthemen herstellen und Aufgaben systematisch analysieren und methodisch lösen kann. Die Bachelor-Thesis findet sowohl im European wie auch Global Track im 6. Semester statt.

Bewertung

Der Studiengang ist nachfrageorientiert entwickelt worden. Das Curriculum orientiert sich daher an den praktischen Anforderungen der Berufsbilder des Finanzmanagements, auf die die Studierenden vorbereitet werden sollen. Insofern sind grundsätzlich alle Module des Kernbereichs und auch die Spezialisierungsmodule konzeptionell auf diese Berufsbilder abgestellt. Den Absolventen wird neben der spezifisch fachbezogenen Problemlösungskompetenz auch generell die Fähigkeit vermittelt, für die Problemlösung relevante Aspekte angrenzender Fachgebiete zu erkennen, deren Ausmaß zu bestimmen und in die Gesamtlösung zu integrieren. Die Gutachter empfehlen in diesem Zusammenhang jedoch, die Basisfächer inhaltlich stärker auf den Studiengang zu beziehen und „Corporate Finance“-lastiger auszugestalten. Daten zum Absolventenverbleib lagen wegen der vorgezogenen Re-Akkreditierung nicht vor.

Mit der Umsetzung der Auflage von Modulteilprüfungen zu ganzheitlichen Modulprüfungen überzugehen, empfehlen die Gutachter, die Vielfalt der Prüfungsleistungen zu vergrößern. Das seitens der Hochschule vorgebrachte Argument, dass diese Prüfungsform von den Studierenden gewünscht sei, vermochte nicht zu überzeugen. Auch im Hinblick auf die angestrebte Kompetenzentwicklung der Studierenden scheint die vielfältigere Präsentation (zum Beispiel Referate, Gruppenarbeiten, Praxisprojekte) von Lösungen zielführend zu sein.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Konzeption und das Ausbildungsziel des Studienganges sind aufeinander abgestimmt. Der Studiengang ist auf das Ausbildungsziel und auf einen berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichen Profil abgestimmt.
- Das Angebot an Kernfächern deckt die relevanten Inhalte des Studienfaches zur Erreichung der angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele ab.

- Die im Studiengang vorgesehenen Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) ermöglichen zusätzlichen auf das Studiengangsziel ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzerwerb.
- Die im Studiengang vorgesehenen Wahlmöglichkeiten ermöglichen einen sinnvollen Qualifikations- und Kompetenzerwerb nach individueller Präferenz.
- Vermittlung von Methodenkompetenz, Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten und das Rezipieren von Fachliteratur sind im Curriculum gewährleistet.
- Die Module sind auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung ausgerichtet und sinnvoll miteinander verknüpft. Der Studiengang entspricht insbesondere der Outcome-Orientierung (Qualifikations- und Kompetenzorientierung).
- Der Nachweis von wissenschafts- und forschungsbasierter Lehre im Studiengang ist entsprechend dem gestuften Studiensystem und der Studienausrichtung erbracht.
- Die Prüfungen sind auf die Modulhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.
- Die Abschlussarbeit ist auf die Studieninhalte abgestimmt. Die Anforderungen entsprechen dem Qualifikationsniveau.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit zwei Ausnahmen erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studiengangs bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität				X	
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.3 Überfachliche Qualifikationen

In folgenden Modulen beziehungsweise Lehrveranstaltungen sollen ethische und soziale Aspekte vertieft und in den Kontext der kaufmännischen Tätigkeit gebracht werden:

- Lehrveranstaltung „Intercultural Management“ (Relevanz, dass Manager sich im Vorfeld interkultureller Beziehungen mit Projektpartnern aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Kontexten auseinandersetzen müssen).
- Modul „Human Resource Management“ (Faktoren zur Förderung einer lernenden und wachsenden Organisation).
- Lehrveranstaltung „Teambuilding & Creativity“ (systematische Stärkung der kommunikativen Kompetenz; konstruktive und kreative Gestaltung des Kommunikationsprozesses im Rahmen eines Teams; Konfliktbewältigung bei unterschiedlichen Rahmenbedingungen).
- Lehrveranstaltungen im Modul „Social Skills“ (Förderung der kommunikativen Kompetenz und des Verhandlungsgeschicks).

Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung werden nach Angaben der Hochschule im Curriculum, wo immer sinnvoll und möglich, berücksichtigt. Die Corporate Mission der ISM sowie der Code of Conduct der ISM beschreiben in dieser Hinsicht, welches Selbstverständnis die Hochschule bezogen auf moralische Grundhaltung und Werte einnimmt. Jeder Student der ISM ist verpflichtet, sich in seinem Verhalten an diesem Code of Conduct zu orientieren. Spezielle Lehrveranstaltungen zu sozialem Verhalten, ethischen Aspekten und Führung sind nicht vorgesehen.

Im Studienziel verankert ist die Vermittlung management-orientierter Kernkompetenzen. Ferner erfolgt eine Orientierung an dem Grundkonzept der „Entscheidungsorientierten Betriebswirtschaftslehre“.

Die zu vermittelnden Management-Techniken lassen sich ableiten aus den angestrebten individuellen Fähigkeiten wie:

- ökonomische Denk- und Handlungsmuster zu erkennen und mit Hilfe betriebs- und finanzwirtschaftlicher Instrumente und Methoden zu analysieren
- die komplexe, multidimensionale Vernetzung zwischen den verschiedenen Teilfunktionen im Unternehmen und seiner Umwelt zu erfassen
- ein Grundverständnis der internationalen Verflechtung von Unternehmen und Märkten (Globalisierung) zu erwerben und deren unternehmenspolitische Konsequenzen zu verstehen
- erworbene fachliche Expertise sowie Lösungskonzepte systematisch auf praktische ökonomische Problemstellungen anwenden zu können
- aufgrund neuer Lernerfahrungen und des intensiven Zusammenwirkens in der Gruppe auch an der eigenen Persönlichkeitsentwicklung (soziale Kompetenz) zu arbeiten
- die Stärkung der persönlichen Reife zur Übernahme von Verantwortung in unternehmerischer Hinsicht.

Die Inhalte des Studiums werden teilweise in einer interaktiven Form angeboten, die Wissensvermittlung und Erfahrungslernen verbindet. Einen besonderen Stellenwert nehmen dabei Fallstudien und Gruppenarbeiten ein, die praxisbezogene Anwendungen des Gelernten ermöglichen. Diskussionen der Dozenten mit den Teilnehmern, aber auch der Teilnehmer untereinander sollen ebenfalls das Kommunikationsverhalten fördern.

Eine direkte Förderung der kommunikativen Kompetenz erfahren die Teilnehmer in den Lehrveranstaltungen der Module „Social Skills“ und „Scientific Methods“ in den Semestern 1 bis 3 sowie 5 und 6. Hier werden die konstruktive Gestaltung des Kommunikationsprozesses und die Konfliktbewältigung unter verschiedenen Rahmenbedingungen vermittelt. Diese Prozesse werden im Hinblick auf persönliche Fähigkeiten und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten, besonders in Teamsituationen, durchleuchtet.

Bewertung

Die Vermittlung von überfachlichen Qualifikationen, nämlich beispielsweise von Kommunikationskompetenzen, Verhandlungsgeschick, Konfliktbewältigung und der Fähigkeit, auf unter-

schiedliche Kulturkreise eingehen zu können, ist nach Auffassung der Gutachter in ausreichendem Maße Teil des Curriculums. Es ist gewährleistet, dass die geplanten Management-Techniken, wie zum Beispiel die Umsetzung von Lösungskonzepten in der Praxis, die Analyse von ökonomischen Handlungsmustern und der Übernahme unternehmerischer Verantwortung, Anwendung finden und dadurch die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele erreicht werden. Dies wurde bei der Befragung der Studierenden und der Dozenten im Rahmen der Begutachtung vor Ort deutlich. Bildungskomponenten sind nicht vorhanden. Die Gutachter empfehlen daher, insbesondere auch vor dem Hintergrund der aktuellen Weltwirtschaftskrise, über die Aufnahme von Inhalten zum Thema „Wirtschaftsethik“ nachzudenken.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Soziales Verhalten und Führung werden im Studiengang berücksichtigt.
- Den Studierenden werden Managementkonzepte in unterschiedlichen Modulen vermittelt.
- Die Studierenden werden in Kommunikationsverhalten und Rhetorik durch Anleitung in unterschiedlichen Lehrveranstaltungen/ Modulen gefördert.
- Die Studierenden erfahren Anleitung in Kooperation und Konfliktverhalten in unterschiedlichen Modulen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit mit einer Ausnahme erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.4 Didaktik und Methodik

Das Bachelor-Programm basiert auf einer definierten didaktischen Struktur. Eine zielgerichtete fachliche und didaktische Progression der Lehrinhalte mit studienbegleitenden Prüfungsleistungen setzt nach Angaben der Hochschule qualitative Maßstäbe und gewährleistet die individuelle Leistungsbeurteilung. Durch Gruppen- und Projektarbeiten werden gleichzeitig Herausforderungen geschaffen, die die Teilnehmer motivieren, mit Kreativität und Exzellenz auch an die Grenzen ihrer Team- und/oder Leistungsfähigkeit vorzustoßen. Dabei kommen die folgenden didaktischen Methoden zum Einsatz:

- Selbststudium (Self Learning) durch eigenständiges Skript- und Literaturstudium – diese Form der Wissensaneignung kann eine Vorbereitung bzw. Vertiefung für das lebenslange Lernen sein.
- Vorlesungen (Lectures) – Vermittlung fachlicher und methodischer Kenntnisse (theoretischer Background) durch Vortrag und Diskussion.

- Übung (Tutorial) – der Lehrstoff wird anhand von Problemstellungen oder Fällen der betrieblichen Praxis durch den Dozenten demonstriert bzw. in der Gruppe durchgearbeitet.
- Ausarbeitungen (Hausarbeit) – die individuelle Problemlösungskompetenz wird durch entsprechende Aufgabenstellungen entwickelt und durch Feedback des Dozenten geschult.
- Fallstudien – der fachsystematisch entwickelte Lehrstoff wird exemplarisch anhand von praktischen Fällen unter aktiver Beteiligung der Studierenden in der Regel als Gruppenarbeit vertieft und ergänzt. Auch hierdurch soll die individuelle Handlungskompetenz nachhaltig gestärkt werden. Dabei werden in zahlreichen Lehrveranstaltung Gruppenarbeiten in Form von Fallstudien vergeben, die präsentiert und benotet werden.
- Auslandsstudienmodule („Study Abroad Programs“) – neben der fachlichen Herausforderung und des von dem Partnerinstitut erwarteten Reifegrades müssen sich die Studierenden in einem internationalen Umfeld bewähren.
- Beratungsprojekte (Consultancy) – selbständiges, verantwortliches Projektmanagement (Team- und Einzelarbeit) in vorgegebener Zeit für einen Auftraggeber (Unternehmensberatungen, touristische Unternehmen, Eventagenturen); Bearbeitung von Analysen, Machbarkeitsstudien, Handlungsempfehlungen, etc.
- Marktforschungsprojekte (Market research) – selbständige Erarbeitung des Forschungsdesigns für einen Auftraggeber, (Team- und Einzelarbeit), empirische Erhebungen, Auswertung derselben, Aufbereitung, Präsentation.
- Assistenz (Assistance) – curricular festgelegte obligatorische Unterstützung eines Hochschullehrers im Rahmen einer insgesamt 40-stündigen Tätigkeit. Die Ergebnisse sollen der ISM insgesamt und dem Studiengang in besonderem Maße zugute kommen.

In den Syllabi zu den Veranstaltungen sind die schriftlichen Lehr- und Lernmaterialien dokumentiert. In der Regel stellt der Dozent ein Vorlesungsskript zur Verfügung, das die Lehrveranstaltung strukturell und inhaltlich begleitet. Ergänzend werden Buchpublikationen empfohlen; in manchen Fällen wird ein „Textbook“ vorgegeben, das die verpflichtende Basisliteratur zur Lehrveranstaltung darstellt. Zur weiteren Vertiefung verteilen einige Dozenten ergänzende Literatur in Form von Aufsätzen oder Buchauszügen. In der Regel werden diese in einem entsprechenden Kopierordner in der Bibliothek der ISM zur Verfügung gestellt. Digitale Materialien (z. B. Excel-Dateien, PDF-Dateien etc.) sowie Links zu wichtigen Websites werden im ISM-Net veranstaltungsbezogen zur Verfügung gestellt. Parallel dazu stellt die Bibliothek sowohl Skripten als auch vertiefende Literatur zum Bestellen im Medienshop der ISM bereit; die Skripten und Bücher werden den Studenten zeitnah zur Verfügung gestellt.

Hochschul- und Studiengangsleiter fördern den Einsatz von Gastreferenten an der ISM in finanzieller und organisatorischer Hinsicht. Die ISM legt Wert auf das studentische Engagement, da in erster Linie den Studierenden solche Veranstaltungen zugute kommen sollen. Verschiedene studentische Gruppen sind bei der Suche und Organisation von Gastreferenten beteiligt.

Tutorien stehen den Studierenden als ergänzendes didaktisches Instrument zur Verfügung. Angebotene Tutorien werden entweder durch Studierende anderer Hochschulen oder von Studierenden der höheren Semester der ISM im Rahmen von obligatorisch zu absolvierenden studentischen Assistenzen gehalten.

Bewertung

Die im Studiengang verwendeten Lehr-/Lernmethoden entsprechen dem angestrebten wissenschaftlich fundierten Anwendungsbezug sowie einer ganzheitlichen, integrativen Vermittlung der Studieninhalte. Die Lehrveranstaltungen sind auf die Befähigung der

Studierenden ausgerichtet, relevante Problemfelder mit den passenden Methoden zu analysieren, passende Lösungsalternativen zu generieren, zu bewerten und auszuwählen sowie diese Lösungen schließlich umzusetzen. Der dargestellte Mix an Lehrmethoden, der sich auch in den Modulbeschreibungen wieder findet, ist ausgewogen und lässt genug Spielraum für eine individuell sinnvolle Ausgestaltung.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Das didaktische Konzept des Studienganges ist beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet.
- Ein Methodenmix in Abhängigkeit von den Lerninhalten und curricularen Vorgaben bestimmt die Module gemäß dem didaktischen Konzept.
- Zur intensiven Kompetenzentwicklung der Studierenden sieht der Studiengang darüber hinaus in vielfältiger Form und auf anspruchsvollem Niveau Fallstudien und Praxisprojekte vor, die im Rahmen des Curriculums regelmäßig eingesetzt werden.
- Die Lehr- und Lernmaterialien entsprechen in quantitativer und qualitativer Hinsicht dem zu fordernden Niveau, sind zeitgemäß und stehen den Studierenden zur Verfügung.
- Gastreferenten werden im Studiengang eingesetzt. Die Gastreferenten bringen besondere Erfahrungen in den Lehrbetrieb ein, entweder aus der Praxis oder aus der Wissenschaft, aber z.B. auch aus Kultur und Politik.
- Tutoren sind Bestandteil des Betreuungskonzeptes für die Studierenden.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt und in zwei Kriterien übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt		X			
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt		X			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		

3. Konzeption des Studienganges: 3.5 Berufsbefähigung

Die Berufsbefähigung ergibt sich nach Angaben der Hochschule unmittelbar aus den Studienzielen und der angesprochenen Teilnehmerschaft: Das Ziel des Studiums liegt darin, Führungskräfte für vielfältige wirtschaftliche und administrative Aufgabenbereiche in national und international tätigen Wirtschaftsunternehmen auszubilden. Die Übernahme dafür notwendiger betriebs- und finanzwirtschaftlicher Leitungsaufgaben erfordert, neben der fachlichen Expertise in funktionalen wie funktionsübergreifenden Bereichen, eine systematisch-wissenschaftliche Methodenkompetenz. Diese soll die Absolventen nachhaltig dazu befähigen, den Herausforderungen im Berufsleben begegnen zu können. Während kleinere Unter-

nehmen häufig Generalisten suchen, die sehr unterschiedliche Aufgaben übernehmen können, benötigen Großunternehmen oftmals Spezialisten, die Detailwissen in Kompetenzbereichen wie der Finanzierung, des Controlling, der Kommunikation oder dem Bilanzwesen nachweisen können. Im Kontext mit ihrer jeweiligen Vorbildung erwerben die Studierenden die Voraussetzungen, um Führungspositionen auf mittlerer oder höherer Ebene direkter zu erlangen.

Der Studiengang bietet durch die Struktur des Curriculums eine Antwort auf die besonderen Anforderungen des Finanzmanagement, wobei eine enge Verknüpfung von wissenschaftlichem Studium und berufspraktischer Orientierung angestrebt wird. Das Studium bereitet umfassend und ganzheitlich auf die vielfältigen Aufgaben im Finanzmanagement vor.

Bewertung

Das Ziel des Studienganges, die Absolventen des Studienganges dazu zu befähigen, den Herausforderungen im Berufsleben begegnen zu können, wird erreicht. Die Berufsbefähigung des Studienganges wird dabei auch durch einschlägige Rankings bekräftigt. Daten zu einer Absolventenbefragung konnte die Hochschule wegen der vorgezogenen Re-Akkreditierung nicht vorlegen. Die Hochschule wird zukünftige Absolventenbefragungen durchführen und deren Erkenntnisse für die Weiterentwicklung des Studienganges nutzen müssen. Eine systematische Struktur zur Dokumentation und Erfassung des Absolventenverbleibs ist hierfür angelegt (siehe Kapitel 5).

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Berufsbefähigung zieht sich als „roter Faden“ des Studienganges erkennbar durch alle Studienabschnitte. Der Studiengang ist damit systematisch auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet.

Die Qualitätsanforderung ist insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.5*	Berufsbefähigung		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die Fakultät setzt sich zusammen aus ISM-Dozenten und externen Dozenten. Insgesamt besitzt der Lehrstab eine Gesamtstärke von 30 Personen (nach aktuellem Stand). Dadurch wird eine hohe Betreuungsintensität erreicht.

Nahezu alle Dozenten haben eine wirtschaftswissenschaftliche (Zusatz-) Qualifikation und sind als Lehrende den entsprechenden Disziplinen bzw. Themenbereichen zuzuordnen. Die Qualifikation und die Eignung der externen Dozenten sind durch persönliche Referenzen in jedem Einzelfall zu bestätigen; in der Regel sind die Personen der ISM aus gemeinsamen Veranstaltungen und Projekten bekannt. Externe Dozenten werden werkvertraglich gebunden.

Für Professoren an Fachhochschulen bestehen die Einstellungsvoraussetzungen, die der § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulfreiheitsgesetz – HFG) in der Fassung vom 31.10.2006 vorschreibt.

Für das wissenschaftliche Qualifikationsprofil des Lehrstabs kann als Indikator folgende Verteilung dienen:

- 50% FH-Professoren,
- 20% promovierte Praxisdozenten,
- 30% Praktiker mit Dozentenerfahrung.

An der ISM haben die Lehrenden im Durchschnitt über fünf Jahre Praxiserfahrung, eine Reihe von Lehrenden hat auch eigene Unternehmen, so dass weiterhin der Bezug zur Praxis erhalten bleibt.

Es finden regelmäßig unterschiedliche Veranstaltungen statt, an denen Hochschullehrer, Mitarbeiter und Studenten teilnehmen. Diese können mehr inhaltlich geprägt sein oder stärker informellen Charakter haben, wie Ehrungen von Absolventen und Mitarbeitern. Hierdurch soll der Informationsaustausch hinsichtlich verschiedenster Belange gesichert werden. Darüber hinaus treffen sich die Professoren mit fachlichen und inhaltlichen Berührungspunkten zu regelmäßigen Abstimmungsgesprächen. Die Studierenden können, aufgrund der günstigen Betreuungssituation, jederzeit Kontakt mit den Lehrkräften nach den Unterrichten aufnehmen. Es gibt auch wöchentlich feste Sprechzeiten, die durch Aushang bekannt gegeben werden.

Bewertung

Die Zusammensetzung (Qualität und Struktur) der Dozentenschaft hinterließ bei den Gesprächen vor Ort einen guten Eindruck. Das im Studiengang eingesetzte Lehrpersonal verfügt insbesondere in den studiengangsrelevanten Themenfeldern über einen mehrjährigen berufspraktischen Erfahrungshintergrund. Die Zusammensetzung (Qualität und Struktur) aus festangestellten Dozenten und Lehrbeauftragten ist ausgewogen und wirkt sich gewinnbringend insbesondere in der Weise auf den Studiengang aus, dass eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis erreicht wird. Die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Studienganges berücksichtigt die Belange der festangestellten Lehrenden und der Lehrbeauftragten.

Die von der Hochschule vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix/Deputatsrechnung bezieht sich auf vier Bachelor-Studiengänge und konnte von den Gutachtern für diesen Studiengang nicht nachvollzogen werden. Die Sicherung einer kontinuierlichen Durchführung des Studienganges konnte daher nicht geprüft werden. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der Auflage zu versehen, dass das Vorhandensein der notwendigen Lehrkapazität anhand einer auf den Studiengang bezogenen Lehrverflechtungsmatrix nachzuweisen ist.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Qualität und Struktur des Lehrpersonals korrespondiert mit den Anforderungen des Studienganges. Darüber hinaus liegt eine mittelfristige Personalplanung vor. Die vertragliche Situation des vorhandenen und zukünftigen Lehrpersonals entspricht dieser Planung. Es wird ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Lehrpersonal angestrebt.
- Die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals entspricht den staatlichen Vorgaben oder Äquivalenzen, grundsätzlich nachgewiesen durch Promotion, Habilitation oder als gleichwertig beurteilte Leistung. Die wissenschaftliche Qualifikation und die Forschungstätigkeiten stimmen mit der strategischen Planung der Hochschule überein.
- Die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals orientiert sich an der Aufgabenstellung und wurde nachgewiesen.
- Das Lehrpersonal verfügt über überdurchschnittliche Praxiserfahrung.
- Im Fachbereich finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt, an denen alle Hochschullehrer, zahlreiche Mitarbeiter und Studierende teilnehmen.
- Das Lehrpersonal steht den Studierenden auch außerhalb der vorgegebenen „Sprechzeiten“ zur Verfügung. Die Studierenden sind „rundum zufrieden“.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit – mit einer Ausnahme – erfüllt und zweimal übertroffen.

4.	Ressourcen und Dienstleistungen	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.1	Lehrpersonal des Studiengangs			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			Auflage		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.2 Studiengangsmanagement

Die Studiengangsleitung ist von der Geschäftsführung eingesetzt, den vorgelegten Studiengang zu konzipieren, verantwortlich zu betreuen, zu steuern sowie weiterzuentwickeln. Die Studiengangsleitung ist mit entsprechenden Kompetenzen korrespondierenden Verantwortungsbereichen ausgestattet. Die Aufgaben ergeben sich damit unmittelbar aus diesem Auftrag:

- Sicherstellung eines fachlich anspruchsvollen Studienprogramms auf Bachelor-Niveau,
- Koordination sämtlicher Abläufe im Studiengang, besonders in den Spezifika,
- Sicherung eines störungsfreien Ablaufs des Studienbetriebes,
- Abstimmung des Curriculums des Studienganges,
- Entwicklung eines Kompetenznetzwerks, das der Weiterentwicklung der Lehre dient, die Forschung fördert und den Praxisbezug herstellt,
- Benennung und Koordination der Modulverantwortlichen sowie der Verantwortlichen der Lehrveranstaltungen,
- Repräsentanz des Studienganges nach Außen,
- Weiterentwicklung des Studiengangs,
- Ansprechpartner für Studierende, Dozenten und Hochschulleitung in allen Fragen des Studienganges.

Die Administration besteht aus folgenden Bereichen:

- Studiengangsleitung
- Studien-Organisation
- International Office
- Prüfungssekretariat
- Unternehmenskommunikation
- Career Center
- Bibliothek

- IT-Abteilung
- Studierendensekretariat

Die Unterstützung der Studierenden durch die o.g. Servicebereiche erfolgt grundsätzlich bedarfsorientiert; die Servicemitarbeiter sind stets ansprechbar (ausreichende Sprechzeiten können im Sinne einer effektiven und effizienten Arbeitsorganisation vorgesehen sein). Jeder Servicebereich ist im ISM-Intranet mit einem eigenen Bereich vertreten. Diese Kommunikationsschnittstelle wird genutzt, um Leitfäden, organisatorische Hinweise, Protokolle, Ordnungen, Prüfungsergebnisse etc. zu veröffentlichen.

Zur Intensivierung des Hochschul-Praxis-Dialogs wurde ein Kuratorium installiert, in welchem Vertreter aus international tätigen Unternehmen, Verbänden und Institutionen tätig sind. In enger Zusammenarbeit mit den Kuratoren arbeitet die ISM an der Modernisierung und Praxisorientierung der Studieninhalte. Die Geschäftsordnung des Kuratoriums sieht folgende Zielsetzung vor:

„Die Aufgabe des Kuratoriums besteht in der Förderung der International School of Management (im Folgenden ISM), staatlich anerkannte private Fachhochschule, in Dortmund. Das Kuratorium unterstützt die ISM insbesondere in ihrem Bestreben nach einer engen Kooperation mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft, in der individuellen Förderung besonders leistungsfähiger und engagierter Studierender sowie bei der Finanzierung und Durchführung von Maßnahmen, welche die Qualität von Lehre und Forschung an der ISM auf Dauer sicherstellen.“

Die Kuratoriumsmitglieder unterstützen die ISM zudem aktiv bei der Organisation von gemeinsamen Diskussionsforen und Symposien.

Bewertung

Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse sind festgelegt und dokumentiert ebenso wie die Entscheidungsfreiräume des Personals. Durch die straffe und strukturierte Organisation ist gewährleistet, dass die Abläufe reibungslos funktionieren. Alle Interessenten und Studierenden haben benannte Anlaufstellen, die serviceorientiert Unterstützung bieten. In diesem Bereich konnten auch in den Gesprächen vor Ort keine Mängel festgestellt werden. Die Studierenden zeigten sich in diesen Punkten sehr zufrieden.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Ablauforganisation und Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt. Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsbereiche betreffen, einbezogen. Darüber hinaus sind die festgelegten Kernprozesse und Verantwortlichkeiten beschrieben, inklusive der Eigenverantwortung und Entscheidungsfreiräume des Personals.
- Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes.
- Die Verwaltung agiert als Serviceeinrichtung für Studierende und Lehrende. Die Prozesse sind zielgerichtet organisiert mit eindeutiger Zuordnung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Die Möglichkeiten der elektronischen Serviceunterstützung werden genutzt und ergänzen das persönliche Beratungsgespräch.
- Ein Beratungsgremium (Beirat) ist eingerichtet. Regelungen über die Struktur und Befugnisse bestehen und sind transparent.

Die Qualitätsanforderungen sind übertroffen und zweimal erfüllt..

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.2	Studiengangsmanagement		X			
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse		X			
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.3 Dokumentation des Studienganges

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sind durch die Prüfungsordnung, die Studienordnung, die Modulbeschreibungen und deren Veröffentlichung im Internet bzw. Intranet bekannt. Die Studierenden werden durch fachliche und überfachliche Beratung durch die Dozenten und das Studierendensekretariat bzw. Prüfungsamt unterstützt. Der Studiengang wird im Internet ausführlich beschrieben und die Daten werden bei Bedarf aktualisiert. Die gesamte Dokumentation steht den Interessenten zukünftig auf der Homepage in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt aus Sicht der Hochschule so für hohe Transparenz.

Die Aktivitäten der ISM als Organisation, d.h. studiengangsübergreifend, werden jährlich im Tätigkeits- und Forschungsbericht zusammengefasst. Darüber hinaus werden im regelmäßig erscheinenden ISM-Newsletter Neuigkeiten und Ereignisse von der ISM und insbesondere von den Studierenden für ein breites Publikum veröffentlicht.

Die jährlichen Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Lehre werden im ISM-Tätigkeitsbericht zusammengefasst. Dort sind auch Statistiken zu Studentenzahlen, Durchschnittsstudiendauern etc. zu finden.

Bewertung

Die Hochschule bietet mit ihrem vielfältigen Angebot eine umfassende Übersicht über die Anforderungen des Studienganges und darüber hinaus Informationen über die Hochschule im Allgemeinen und deren Ziele für alle Interessensgruppen. Die Aufarbeitung ist kundenfreundlich und genügt höchsten Anforderungen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Der Studiengang wird ausführlich beschrieben und dessen statistische Daten ständig aktualisiert. Die Dokumentation steht den Interessenten auch in elektronischer Form zur Verfügung und sorgt für hohe Transparenz.
- Die Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr wird kontinuierlich vorgenommen und auch während des Studienjahres regelmäßig veröffentlicht. Ein Leistungsbericht des Studienganges wird jährlich erstellt und veröffentlicht und gibt einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ereignisse und Daten des Studienjahres. Es wird eine aktive Pressearbeit betrieben.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.3	Dokumentation des Studiengangs		X			
4.3.1*	Beschreibungen des Studiengangs		X			
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr		X			

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.4 Sachausstattung

Die ISM verfügt über ein Hochschulgebäude mit Audimax, Bibliothek, Mensa, Internetpool, Büroräumen und zwei Konferenzräumen. Darüber hinaus sind vorhanden:

- 4 Hörsäle
- 10 Seminarräume
- 2 Kleingruppenräume
- 2 EDV-Hörsäle
- 1 Beratungsraum für Kleinstgruppen

Aufgrund der steigenden allgemeinen Studierendenzahlen und mit Blick auf weitere Bachelor- und Master-Studiengänge ist im Herbst 2006 ein Neubau auf einem angrenzenden Gelände fertig gestellt worden. Hier sind zwei weitere Hörsäle sowie zusätzliche Seminar-, Büro- und Kleingruppenräume vorhanden. Alle Hörsäle bzw. Seminarräume sind mit fest installierter audio-visueller Präsentationstechnik (Videotechnik) ausgerüstet.

Die Bibliothek der ISM wird als Präsenzbibliothek mit Wochenendausleihe geführt und umfasst zurzeit einen Medienbestand von ca. 11.200 Büchern, 513 CD-ROMs, ca. 70 wissenschaftlichen Zeitschriften, Periodika, Magazinen und Wirtschaftszeitungen – auch in englischer, französischer und spanischer Sprache. Hinzu kommt eine Kooperation mit der Stadt- und Landesbibliothek (Sammelschwerpunkt "Wirtschaftswissenschaften"). Studierende haben von extern Zugriff auf die dortigen Datenbanken. Die Bibliothek der ISM gewährt ihren Studenten freien Zugang zu folgenden Datenbanken:

- EBSCO Sources
- Business Source Elite
- Regional Business News
- Hospitality and Tourism Index
- Communications and Mass Media Complete
- Wiso-net
- LIDOS (Offline-Zugang)

Die Öffnungszeiten sind: Mo.-Fr. 8.30 h bis 19.00 h. Diese Zeiten werden vollständig durch Fachpersonal abgedeckt, das jederzeit zur Beratung zur Verfügung steht.

Die Bibliothek verfügt derzeit über ca. 24 Einzelarbeitsplätze, 6 PC-Arbeitsplätze, einen Zeitungs-Leseraum sowie einen Multi-Funktionsraum mit Sitz- und Arbeitsplätzen für 20 Personen, gedacht für Veranstaltungen der Bibliothek (Einführung in die Bibliothek, Wissenschaftliches Arbeiten, Recherche) oder als Gruppenarbeitsraum nutzbar.

Bewertung

Mit dem Neubau hat die Hochschule ein gutes Fundament für die Durchführung des Studienganges geschaffen. Die Ausstattung genügt höchsten Ansprüchen und die Studierenden fühlen sich rundum wohl.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Quantität und Qualität der Unterrichtsräume entsprechen den für den Studienbetrieb beschriebenen Notwendigkeiten, auch unter Berücksichtigung der Ressourcenverwendung für andere Studiengänge. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Darüber hinaus entspricht die Ausstattung modernen, multimedialen Anforderungen. Neue ergonomische Erkenntnisse werden bei der Ausstattungsplanung immer berücksichtigt.
- Die IKT-Ausstattung ermöglicht an Einzelarbeitsplätzen und während des Unterrichts auf allen Plätzen die Nutzung von Laptops und des Internets mit Zugang über kostenfreies Wireless LAN.
- Eine Präsenzbibliothek ist vorhanden und ein Entwicklungskonzept für die Bibliothek liegt vor. Literatur und Zeitschriften sind auf die Studieninhalte abgestimmt und auf dem aktuellen Stand. Ein Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) liegt vor.
- Den Studierenden stehen genügend Bibliotheksarbeitsplätze zur Verfügung. Die technische Ausstattung entspricht den Anwendungsanforderungen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt, in zwei Kriterien übertroffen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.5 Zusätzliche Dienstleistungen

Das Career Center an der ISM wurde geschaffen, um den Studierenden der ISM bei der Planung und Verwirklichung ihrer beruflichen Karriere zu helfen. Mit drei Vollzeitkräften unterstützt das Career Center als Moderator im Dialog zwischen Unternehmen und Verbänden auf der einen und den Studenten und Absolventen auf der anderen Seite Bewerber bei der Suche nach Praktikums- oder Arbeitsplätzen im In- und Ausland. Im persönlichen Gespräch werden die individuellen Möglichkeiten, Wünsche und Anforderungen im Bezug auf die spätere Tätigkeit ermittelt und unter Einbezug vielfältiger Instrumente realisiert.

Seit Jahren publiziert die ISM Dortmund die Absolventenbroschüre ‚CharISMa‘. Regelmäßig bezogen von zur Zeit ca. 1000 Unternehmen, erhalten ISM-Absolventen zahlreiche Einladungen zu Bewerbungsgesprächen. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Wirtschaft

und Industrie wurde von der ISM durch die Gründung eines Kuratoriums mit namhaften Persönlichkeiten aus renommierten Unternehmen weiter gestärkt.

Einmal jährlich findet der sog. Alex Day (Alumni-Exchange Day) für alle Ehemaligen statt. Zahlreiche Absolventen der ISM berichten dann über ihre Aufgabenbereiche und Karrieren. Darüber hinaus präsentieren sich Unternehmen mit Messeständen, um ISM'lern ihre Praktikums- und Einstiegsprogramme vorzustellen. Neben den Informationsgesprächen finden am Alex Day auch Bewerbungsgespräche statt.

Das Career Center und das Prüfungssekretariat sehen sich als Ansprechpartner für Sozialberatung der Studierenden. Darüber hinaus kann von den Studierenden der ISM die Sozialberatung der staatlichen Universität Dortmund in Anspruch genommen werden.

Bewertung

Den Studierenden werden vielfältige Möglichkeiten geboten, auf Servicedienstleistungen in diesem Bereich zurück zu greifen. Die Angebote werden allesamt hoch frequentiert angenommen. Auch die Unternehmen nutzen die angebotenen Materialien für die Gewinnung von geeignetem Personal. Durch die Einbindung des Alumni-Vereins ist auch gewährleistet, dass die Absolventen sich nach ihrem Studium weiterhin mit der Hochschule verbunden fühlen.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Karriereberatung und Placement Service werden den Studierenden/Absolventen angeboten. Es besteht ein Netzwerk aus Kontakten zu Unternehmen. Ausreichende Ressourcen werden von der Hochschule zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird den Studierenden/Absolventen Karriereberatung und Placement Service individuell angeboten. Diesbezügliche Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und offensiv beworben. Ausreichendes Personal steht hierfür zur Verfügung. Vertreter aus Unternehmen (Netzwerk) werden in Karriereberatung und Placement Service eingebunden.
- Alumni-Aktivitäten werden langfristig geplant, regelmäßig durchgeführt und werden in besonderer Weise für die Evaluierung und Weiterentwicklung des Studienganges aktiv einbezogen. Ausreichende (Personal-)Ressourcen stehen hierfür zur Verfügung.
- Betreuung und Sozialberatung sind fester Bestandteil der Dienstleistung der Hochschule und werden regelmäßig angeboten.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen und einmal erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		X			
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X			
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		

4. Ressourcen und Dienstleistungen: 4.6 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die ISM und somit auch der Bachelor-Studiengang „Corporate Finance“ finanzieren sich nahezu ausschließlich über Studiengebühren mit einer Trägergesellschaft in der Rechtsform

einer gemeinnützigen GmbH. Daneben haben sich in den vergangenen vier Jahren Drittmittelwerbungen realisieren lassen – dies soll weiter intensiviert werden.

Die Studiengebühren belaufen sich auf € 3.780,- pro Semester zzgl. € 378 Immatrikulationsgebühren und € 300 für die Bachelor-Thesis.

Eine Bürgschaft nach den Vorgaben des Landes NRW ist hinterlegt.

Bewertung

An der Finanzierungssicherheit kann nicht gezweifelt werden. Der vor Ort vorgelegte Finanzplan konnte diesen Eindruck untermauern. Die vom Land vorgesehene Ausfallbürgschaft ist hinterlegt und stellt sicher, dass Studierende, die ihr Studium an der ISM beginnen, es dort auch zu Ende führen können.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Eine Finanzplanung liegt vor. Die Finanzplanung ist logisch und nachvollziehbar.
- Es existieren Vereinbarungen zur finanziellen Grundausstattung. Die finanzielle Grundausstattung ist vorhanden.
- Die Finanzierungssicherheit ist für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum gewährleistet und nachgewiesen.

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studiengangs			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

5. Qualitätssicherung

Im Mittelpunkt der Qualitätsorientierung steht der/die Studierende, er/sie wird als „Kunde“ der ISM verstanden. Wenngleich weitere Kundengruppen für die ISM relevant sind (z.B. Partnerhochschulen, Unternehmen, Öffentlichkeit usw.), sind die Kernleistungen ausgerichtet auf die konkreten Bedürfnisse und Wünsche der Studenten als zentrale Kundengruppe. Dies drückt sich auch in der Ausrichtung aller Maßnahmen zur Qualitätssicherung bzw. -verbesserung von Lehre und Studium an der „Educational Value Chain (EVC)“ aus, die von den Studierenden an der ISM in ihrem Werdegang von der Erkenntnis des Bedarfs einer Aus- bzw. Weiterbildung bis zu ihrem angestrebten Abschluss sowie der Einbindung in das Absolventenetzwerk durchlaufen wird. Neben einer zielführenden Strukturierungsmöglichkeit für die eingesetzten Qualitätsinstrumente verdeutlicht diese Betrachtungsweise gleichzeitig, dass die ISM einen weiteren Schwerpunkt auf die Prozesse in Studium und Lehre setzt. Durch dieses in der Organisation implementierte Verständnis ist eine flexible und ständige Optimierung dieser Abläufe möglich, wovon natürlich die Studierenden, Studieninteressierten sowie Absolventen, aber auch die Mitarbeiter profitieren.

Die EVC besteht aus folgenden konsekutiven Leistungsprozessschritten:

- Produktentwicklung
- Information
- Beratung

- Zulassung/Aufnahme
- Studium (ISM)
- Studium (Ausland)
- Praxisphase
- Abschluss
- Job Placement
- Berufstätigkeit
- Alumni-Betreuung

Den EVC-Komponenten werden die Instrumente der Qualitätssicherung und -verbesserung zugeordnet. Dabei handelt es sich um Analyseinstrumente, deren Ergebnisse zur Ergreifung geeigneter Maßnahmen führen.

Die Qualitätssicherung des Studienganges orientiert sich an dem skizzierten Gesamtkonzept der Qualitätssicherung. Die geplanten Einzelkomponenten werden nachfolgend in der Ausprägung für den Studiengang vorgestellt. Dies erfolgt für die studiengangübergreifenden Elemente ausschnittsweise und orientiert sich an den Erfahrungen im Bachelor-Programm der ISM. Es sei darauf hingewiesen, dass die Instrumente gleichzeitig als Instrumente der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung (d.h. -verbesserung) verstanden werden; an der ISM erfolgt hier keine explizite Trennung. Die ISM orientiert sich damit an den Anforderungen der European Foundation of Quality Management (EFQM), die ein integriertes Managementkonzept zur permanenten Weiterentwicklung des Unternehmens propagiert.

1. Bedarfsanalyse (Hochschulleitung)
2. Konkurrenzanalyse (Hochschulleitung)
3. Kundenerwartungsanalyse (Studiengangsleitung)
4. Jour Fixe (Hochschulleitung)
5. Lehrevaluation (Studiengangsleitung)
6. Verwaltungsevaluation (Hochschulleitung)
7. Abschlussevaluation (Studiengangsleiter)
8. Programmkonferenz (Studiengangsleitung)
9. Workload-Analyse (Studiengangsleitung)
10. Verbleibanalyse (Studiengangsleitung)
11. Externe Evaluation (Hochschulleitung)
12. Lehrberichterstattung (Hochschulleitung)

Neben den Analyseinstrumenten kommen folgende Steuerungsinstrumente der Qualitätssicherung an der ISM zum Einsatz:

- Dozenten-Package
- Prozess-Landkarte

Bewertung

Die Gutachter zeigten sich beeindruckt ob der Ausgestaltung des Qualitätssicherungskonzeptes der Hochschule. Alle Prozessschritte sind definiert und können nachhaltig zur Verbesserung des Studienganges und der Hochschule insgesamt beitragen. Die einzelnen Instrumente des Qualitätssicherungskonzeptes werden angewandt. Die entsprechenden Gremien haben ihre Arbeit aufgenommen und erste Projekte, beispielsweise die Formulierung

einer Vision, die Ableitung einer Corporate Mission und die Entwicklung eines Gestaltungsrahmens für eine Prozesslandkarte, umgesetzt.

Insgesamt bleibt festzuhalten:

- Die Hochschule hat Qualitätsziele für die Entwicklung von Studiengängen formuliert und überprüft ihre Umsetzung regelmäßig. Ihr System der Qualitätssicherung und -entwicklung ist umfassend konzipiert und berücksichtigt alle für eine qualitätvolle Entwicklung von Studiengängen relevanten Bereiche. Die Verantwortlichkeiten sind klar definiert. Bei der Formulierung der Qualitätsziele werden Lehrende, Studierende und Vertreter der beruflichen Praxis einbezogen. Die Qualitätsziele unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung.
- Die Einbettung des Konzepts der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in übergeordnete Qualitätssicherungskonzepte wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.
- An der Planung und Auswertung der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren sind Lehrende, Studierende und Vertreter der beruflichen Praxis in entsprechenden Gremien beteiligt. Verbesserungsmöglichkeiten werden systematisch festgestellt und realisiert.
- Es findet regelmäßig eine Evaluierung durch die Studierenden und das Lehrpersonal nach einem beschriebenen Verfahren statt; die Ergebnisse werden kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung.
- Zudem findet regelmäßig eine externe Evaluierung nach einem festgelegten Verfahren statt; die Ergebnisse werden ebenfalls kommuniziert und finden Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung

Die Qualitätsanforderungen sind insoweit übertroffen, in drei Kriterien erfüllt.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung		X			
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule		X			
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse		X			
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

Qualitätsprofil

Hochschule: ISM Dortmund

Bachelor-Studiengang: Corporate Finance

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.	Ziele und Strategie					
1.1	Zielsetzungen des Studiengangs			X		
1.1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Studienziele			X		
1.1.2	Begründung der Abschlussbezeichnung			X		
1.1.3	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang in D)					n.r.
1.1.4*	Studiengang und angestrebte Qualifikations- und Kompetenzziele			X		
1.2	Positionierung des Studiengangs			X		
1.2.1	Positionierung im Bildungsmarkt			X		
1.2.2	Positionierung im Arbeitsmarkt im Hinblick auf Beschäftigungsrelevanz („Employability“)			X		
1.2.3	Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule			X		
1.3	Internationale Ausrichtung			X		
1.3.1	Internationalität in der Studiengangskonzeption			X		
1.3.2	Internationalität der Studierenden (falls zutreffend)					n.v.
1.3.3	Internationalität der Lehrenden			X		
1.3.4	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
1.3.5	Strukturelle und/oder inhaltliche Indikatoren für Internationalität		X			
1.3.6	Fremdsprachenkompetenz			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
1.4	Kooperationen und Partnerschaften		X			
1.4.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken		X			
1.4.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen		X			
1.5	Chancengleichheit			X		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)					
2.1	Zulassungsbedingungen		X			
2.2	Auswahlverfahren		X			
2.3	Berufserfahrung (* für weiterbildenden Master-Studiengang)					n.r.
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz			X		
2.5*	Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens			X		
2.6*	Transparenz der Zulassungsentscheidung			X		
3.	Konzeption des Studiengangs					
3.1	Struktur			X		
3.1.1*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“			Auflage		
3.1.2*	Anwendung des Modulkonzeptes			Auflage		
3.1.3	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer und Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer))			X		
3.1.4	Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.1.5	Integration von Theorie- und Praxisinhalten		X			
3.1.6*	Studien- und Prüfungsordnung			X		
3.1.7*	Transparenz und Beschreibung von Modulen			Auflage		

Bewertungsstufen

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.2	Inhalte			X		
3.2.1*	Logik, konzeptionelle Geschlossenheit und Transparenz des Studiengangs bzw. Curriculums			X		
3.2.2	Fachliche Angebote in Kernfächern			X		
3.2.3	Fachliche Angebote in Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer)			X		
3.2.4	Fachliche Angebote in den Wahlmöglichkeiten der Studierenden (falls zutreffend)			X		
3.2.5	Interdisziplinarität				X	
3.2.6	Methoden und wissenschaftliches Arbeiten			X		
3.2.7*	Ausrichtung auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung			X		
3.2.8	Wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre			X		
3.2.9	Leistungsnachweise und Prüfungen			X		
3.2.10	Abschlussarbeit			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.3.1	Vorbereitung auf forschungsorientierte Aufgaben (nur bei Master-Studiengang)					n.r.
3.3.2	Bildung und Ausbildung				X	
3.3.3	Soziales Verhalten, ethische Aspekte und Führung			X		
3.3.4	Managementkonzepte			X		
3.3.5	Kommunikationsverhalten und Rhetorik			X		
3.3.6	Kooperation und Konfliktverhalten			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
3.4	Didaktik und Methodik			X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2	Methodenvielfalt		X			
3.4.3	Fallstudien und Praxisprojekt		X			
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.4.5	Gastreferenten			X		
3.4.6	Tutoren im Lehrbetrieb			X		
3.5*	Berufsbefähigung		X			
4.	Ressourcen und Dienstleistungen					
4.1	Lehrpersonal des Studiengangs			X		
4.1.1*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen			Auflage		
4.1.2*	Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.3	Pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4	Praxiskenntnisse des Lehrpersonals		X			
4.1.5	Interne Kooperation			X		
4.1.6	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal		X			
4.2	Studiengangsmanagement		X			
4.2.1	Ablauforganisation für das Studiengangsmanagement und Entscheidungsprozesse		X			
4.2.2	Studiengangsleitung			X		
4.2.3*	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal		X			
4.2.4	Beratungsgremium (Beirat) und dessen Struktur und Befugnisse			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
		Exzellente	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	
4.3	Dokumentation des Studiengangs		X			
4.3.1*	Beschreibungen des Studiengangs		X			
4.3.2	Dokumentation der Aktivitäten im Studienjahr		X			
4.4	Sachausstattung			X		
4.4.1*	Quantität und Qualität der Unterrichtsräume		X			
4.4.2	Ausstattung der Unterrichtsräume und Einzelarbeitsplätze mit zeitgemäßer IKT und deren Verfügbarkeit		X			
4.4.3	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		
4.4.4	Öffnungszeiten der Bibliothek			X		
4.4.5	Anzahl und technische Ausstattung der Bibliotheksarbeitsplätze für Studierende			X		
4.5	Zusätzliche Dienstleistungen		X			
4.5.1	Karriereberatung und Placement Service		X			
4.5.2	Alumni-Aktivitäten		X			
4.5.3	Sozialberatung und -betreuung der Studierenden			X		
4.6	Finanzplanung und Finanzierung des Studiengangs			X		
4.6.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Finanzplanung			X		
4.6.2	Finanzielle Grundausstattung			X		
4.6.3*	Finanzierungssicherheit für den Studiengang			X		

Beurteilungskriterien		Bewertungsstufen				
		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.b. ¹ n.v. ² n.r. ³
5.	Qualitätssicherung					
5.1* ⁴	Qualitätssicherung und -entwicklung der Hochschule in der Studiengangsentwicklung		X			
5.2	Einbezug der Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in das Gesamtqualitätssicherungskonzept der Hochschule		X			
5.3	Qualitätssicherung und -entwicklung des Studiengangs in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse		X			
5.4	Evaluation			X		
5.4.1	Evaluation durch Studierende			X		
5.4.2	Evaluation durch das Lehrpersonal			X		
5.4.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

¹ nicht beobachtbar

² nicht vorhanden

³ nicht relevant

⁴ Asterisk-Kriterien (*) müssen zwingend mindestens die Bewertungsstufe „Qualitätsanforderung erfüllt“ erreichen. Andernfalls darf eine Akkreditierung nicht empfohlen werden.

	2006WS		2007SS		2007WS		2008SS		2008WS	
	CF		CF		CF		CF		CF	
	M	W	M	W	M	W	M	W	M	W
Bewerber	1		4		12		1		15	
Bewerberquote *	1	0	4	0	12	0	1	0	12	3
									115,4	
									0,0	75,0
Abbrecher	0		1		2		0		4	
	0	0	1	0	2	0	0	0	3	1
Abbrecherquote	0,0		14,3		12,5		0,0		30,8	
	0,0	0,0	20,0	0,0	13,3	0,0	0,0	0,0	33,3	25,0
Absolventen										
Erfolgsquote										
Auslastungsgrad										
durchschn. Studiendauer										
durchschn. Abschlussnote										
Studienanfängerzahlen	8		7		16		1		13	
Studienanfänger %Anteile des Studiengangs an der Studienanfängerzahl	4,62%		10,94%		9,58%		1,85%		8,44%	
Studienanfängerzahlen nach Geschlecht	5	3	5	2	15	1	0	1	9	4
%Anteile Geschlecht im akt. Starttermin	63%	38%	71%	29%	94%	6%	0%	0%	69%	31%
Studienanfängerzahlen nach Geschlecht kumuliert	5	3	10	5	25	6	25	7	34	11
Ausl. Studierende	0		0		0		0		0	
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Prozentsatz ausl. Studierende	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00